

DÜW



DAS MAGAZIN DES LANDKREISES BAD DÜRKHEIM

Journal

IMPROVISATION
Spontan spielen
auf Zuruf

► Seite 8

FAMILIENFEIER
180 Jahre
Hambacher Fest

► Seite 10

FORTBILDUNG
Gästeführer
ausgezeichnet

► Seite 13

SPARSAMKEIT
Kreishaushalt
abgespeckt

► Seite 14



TITELTHEMA: 8. MARATHON DEUTSCHE WEINSTRASSE

► Seite 4



Mit unschönen Besenreisern oder Krampfadern muss sich heute keiner mehr abfinden! Die Varizenoperation, auch Stripping genannt, ist eine bewährte Methode zur Behandlung von Krampfadern.

Krampfaderoperationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Hohe Kompetenz und Professionalität in Diagnose und Behandlung
- Langjährige Erfahrung
- Individuelle Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Verschiedene schonende Verfahren
- Bestmögliches kosmetisches Ergebnis

Welches Behandlungsverfahren für Sie sinnvoll ist, muss individuell entschieden werden.

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unserer Spezialistin, Oberärztin Michaela Heyer-Stuffer, Fachärztin für Chirurgie. Terminvereinbarung unter Telefon 06359 809216.

Wieder gesunde und schöne Beine

www.krankenhausgruenstadt.de

KREISKRANKENHAUS GRÜNSTADT

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0 • E-Mail kontakt@krankenhausgruenstadt.de

**Willkommen in
guten Händen**



100 Jahre

WIR GEBEN ANTWORTEN AUF FRAGEN AUS DER REGION.

Dass wir der führende Energieversorger in der Pfalz und im Saarpfalz-Kreis sind, weiß man. Dass wir auch Ihr Servicepartner sind, wissen noch nicht alle. Ob Sie in Quirnbach, Heckendalheim oder Niederrotterbach wohnen: Wenn Sie Ihren Tarif optimieren oder Ihre Heizung modernisieren möchten, Fragen zum Online-Service oder zu Ihrer Rechnung haben, Joachim Schädler und sein Team sind persönlich für Sie da: **0621 57057-2585** oder kunden@pfalzwerke.de

Gute Ideen voller Energie.



PFALZWERKE



Der Kreisvorstand (von rechts): Landrätin Sabine Röhl, Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch, Kreisbeigeordneter Claus Potje und Kreisbeigeordneter Stefan Hebinger.

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Mit der Gesundheit unserer Landrätin Sabine Röhl geht es hoffentlich aufwärts. Sie erhielt Ende März ihre Stammzellen-Transplantation. Wir wünschen ihr von hier aus gute Genesung!

Dass der Landkreis Bad Dürkheim auf der einen Seite gut dasteht, auf der anderen Seite dennoch hoch verschuldet ist, das zeigte die Verabschiedung des Haushalts im Kreistag. Der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunsch, der seit über einem Jahr die Landrätin vertritt, überschrieb seine Haushaltsrede deshalb auch mit „Gute Zeiten – schlechte Zeiten“. Wir geben Ihnen in Auszügen seine Rede wieder, sie lesen kurz von den Stellungnahmen der Fraktionen und finden vom Sozial- und Jugend-Etat die höchsten Kosten dargelegt.

Die Region ist historisch immer wichtig gewesen. Zum 180. Male jährt sich im Mai das „Hambacher Fest“ – ein Familientag auf dem Schloss lädt uns alle ein.

Wandern ist „in“ und die Pfalz, natürlich auch unser Landkreis, ist auf Gäste mit Rucksack vorbereitet. Unsere Tourismuseiten zeigen etwas von den Schönheiten unserer Region.

Besuch aus Ruanda, Lesen und Schreiben lernen, Themen für Frauen, Jugend musiziert, Übergewicht – das sind nur ein paar Themen aus der bunten Palette, die diesem DÜW-Journal die Würze geben.

Und natürlich finden Sie das wichtigste vor dem Start zum 8. Marathon Deutsche Weinstraße.

Wir hoffen, Sie finden viel Freude und Information in unserem Journal.

Ihr Kreisvorstand

Sabine Röhl
Landrätin

Erhard Freunsch
Erster Kreisbeigeordneter

Claus Potje
Kreisbeigeordneter

Stefan Hebinger
Kreisbeigeordneter

AUS DEM INHALT

- 04 Sport und Unterhaltung**
8. Marathon Deutsche Weinstraße
- 06 Gehen Herzinfarkte zurück?**
Interview mit Chefarzt Dr. Münke
- 07 Hals, Nasen, Ohren**
Belegabteilung im Kreiskrankenhaus Grünstadt
- 08 Spontanes Spiel und Tagesfahrt**
Angebote und Kurse der Kreisvolkshochschule
- 09 Nicht nur in den Ferien ist was los**
Freizeit- und Sommerprogramm
- 10 Zuschauen und Mitmachen**
Familientag 180 Jahre Hambacher Fest
- 11 Schülerkongress gegen Rechts**
Lokaler Aktionsplan setzt Zeichen
- 12 Wein, Land und Leute erleben**
Wanderwochenende im April
- 13 Steil nach oben in die Champions-League**
Qualifizierte Gästeführer nach Ausbildung ausgezeichnet
- 14 Gute Zeiten – Schlechte Zeiten**
Aus dem Haushaltsplan 2012 des Landkreises
- 17 Wohin mit den Abfällen?**
Entsorgungstipps vom Abfallwirtschaftsbetrieb
- 18 Viele Analphabeten auch bei uns**
Lesen und Schreiben lernen bei den Volkshochschulen
- 19 Fußball ersteigert**
Erlös für Ruanda und Fußballmädchen
- 20 Essen in Schule und zuhause**
Gesundheitsamt kämpft gegen Adipositas-Entwicklung
- 21 Impressionen aus dem Landkreis**
Weitere Bilder aus dem Fotowettbewerb
- 22 Stabilitätsfaktor der Region**
Sparkasse Rhein-Haardt feiert Jubiläum
- 23 Der Verbuschung Einhalt gebieten**
Schutz und Pflege von Kalkmagerrasen
- 24 „Königinnen“ machen weiter**
Frauenbeirat hat sich konstituiert
- 25 Viele Top-Talente**
Fünf bei Jugend musiziert im Bundeswettbewerb
- 26 Kreativität und Gemeinschaft**
Teil 5 der Serie: Kinder- und Jugendbüro Bad Dürkheim

IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Herausgeber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Landrätin Sabine Röhl, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

Erscheinungsweise: am Anfang eines jeden geraden Monats

Redaktion: Manfred Letzelter (V.i.S.d.P.), Arno Fickus (Stv.), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Claus Wadle (Kreiskrankenhaus), Ute Günther, Gisela Huwig (beide mssw)

Texte und Mitarbeit: Gerrit Altes, Anja Benndorf, Ursula Brechtel, Cordula Christoph, Leonie Diedrichs-Schröder, Charlotte Dietz, Holger Eichner, Arno Fickus, Ute Günther, Gaby Haas, Alexander Held, Regine Holz, Hermann Jehl, Rolf Kley, Jutta Klingler, Thomas König, Hans A. Kubischta, Manfred Letzelter, Karin Louis, Gerhard Mentzel, Hans Meyer, Regina Schmitt, Dr. Ute Turznik, Claus Wadle, Hans-Jürgen Weber, Diana Wendel-Hübner, PfalzMarketing.

Fotos: Titelbild Running/Kreisverwaltung Bad Dürkheim; Brianholm/Fotolia, Gerrit Altes, ArTo/Fotolia, Creaseo/Fotolia, Andrea Danti/Fotolia, Arno Fickus, Ute Günther, Dorothea Gutowski, Regine Holz, Horticulture/Fotolia, Imaginis/Fotolia, Thomas König, Robert Kneschke/Fotolia, Kreiskrankenhaus Grünstadt, Kzenon/Fotolia, Manfred Letzelter, Hans Meyer, Dietrich Minuth, N-Media-Images/Fotolia, PfalzMarketing, Photoiron/Fotolia, Pics/Fotolia, Running/Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Sparkasse Rhein-Haardt, Sso gras/Fotolia, Stadtverwaltung Neustadt/Weinstraße, Stiftung Hambacher Schloss, Daniel Vester

Produktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

Anzeigen: Arno Fickus

Gestaltung: Thilo Berst (mssw), Titelbild Running/Kreisverwaltung Bad Dürkheim

Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen



LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: MARATHON DEUTSCHE WEINSTRASSE – 3500 LÄUFER UND 20.000 GÄSTE

Sport und Unterhaltung

Am Sonntag, 22. April, fällt in Bockenheim der Startschuss zum 8. Marathon Deutsche Weinstraße.

Um 10 Uhr wird der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt rund 3500 Läuferinnen und Läufer über die 42,195 Kilometer oder über die halbe Strecke zwischen dem Haus der Deutschen Weinstraße in Bockenheim und Bad Dürkheim (bzw. Kleinkarlbach) schicken. Freunschdt dankt den beiden ausrichtenden Vereinen TSG Grünstadt und TSV Bockenheim für ihren Einsatz.

Organisator Rolf Kley und die sportliche Leiterin Dr. Ute Turznik verkündeten die Anmeldezahlen: 2200 Frauen und Männer wollen beim Halbmarathon starten, 950 haben vor, die Marathonstrecke zu laufen. Kley weist darauf hin, dass die Meldeliste für den Halbmarathon geschlossen ist.

Im Marathon können sich Kurzentschlossene am Samstag (21. April) – maximal 400 Sportlerinnen und Sportler – eintragen lassen (Startplätze in der Reihenfolge der Anmeldungen). „Am Sonntag sind keine Nachmeldungen möglich!“

Natürlich geht auch beim 8. Marathon Deutsche Weinstraße niemand leer aus. Alle Finisher erhalten beim Zieleinlauf die schon beliebte Trauben-Medaille. Die jeweiligen Gesamtsieger erhalten Geldpreise, insgesamt sind 10.200 Euro zu vergeben. In Sonderwertungen werden auch die bestplatzierten pfälzischen Läuferinnen und Läufer prämiert sowie die besten aus dem Landkreis Bad Dürkheim. Eine Verbesserung der Streckenbestzeit wird belohnt.

Auch bei der 8. Auflage des Weinstraßen-Marathons wurde gemeinsam mit

LEO, dem Freizeitmagazin der „Rheinpfalz“ und „Kossmann Laufdesign“ Lauftreffs organisiert und Fachkonferenzen gehalten. Sie sollten Interessierte für Langstrecken gewinnen bzw. sie fit machen. Training boten der Laufclub Bad Dürkheim, die TSG Grünstadt und der LT Weisenheim am Berg an. Im Mittelpunkt der Vortragserie standen Praxistipps für den Trainingsalltag und den Wettkampf sowie Laufausrüstung und Ernährung. Besonderes Interesse fand der 65-jährige Hans-Jürgen Eichberger, seit 40 Jahren Trainer.

Das Weingut Ökonomierat Holstein aus Kindenheim hat wieder den „Marathon-Wein“ auf Flaschen gezogen. Alle Starterinnen und Starter bekommen einen Tropfen. Es handelt sich um einen roten „Cuvée Marathon“. Die Sieger erhalten zusätzlich einen 2011er „Kin-

denheimer Vogelsang“ Weißer Burgunder Spätlese trocken. Winzer Thilo Holstein: „Das sind echte Pfälzer Weine.“

„Ohne Sponsoren geht auch in diesem Sport nichts mehr“, erinnert der Erste Kreisbeigeordnete. Er dankt auch im Namen der Athleten.

Bambini- und Schülerläufe

Die Jüngsten können ihre Ausdauer schon am Samstag, 21. April, um 14.30 Uhr beim Bambini-Lauf in drei Klassen über 1000 Meter testen (Jahrgang 2001 und jünger). Danach folgt um 15 Uhr ein Schülerlauf in zwei Klassen über eine Meile oder 1,6 Kilometer (Jahrgänge 1997-2000). Die Anmeldung kann bereits im Vorfeld online erfolgen (www.marathon-deutsche-weinstrasse.de); die Teilnahme ist kostenfrei.

Zur Sache: Kleine Neuerungen

„Wir haben wieder einiges aus den Wünschen der Teilnehmenden von 2010 beim 8. Marathon Deutsche Weinstraße aufgenommen“, sagt der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt. Die organisatorischen Abläufe an der Gepäckabgabe für die Sportlerinnen und Sportler wurden weiter verbessert. Das Anmeldezelt wurde vergrößert, bestätigt Klaus Mattern (TSV Bockenheim), der Leiter des Wirtschaftsbetriebs.

Bewährt hat sich der Einsatz des „RealTime Champion Chips“, mit dem – am Knöchel oder Schuh festgemacht – die gelaufene Zeit genau gemessen werden kann. Wer noch keinen Chip besitzt, kann ihn gegen Gebühr und Pfand in Bockenheim ausleihen. Die Rückgabe kann bis 17 Uhr am Sonntag erfolgen; jeder nicht zurück gegebene Chip gilt als gekauft und kann bei weiteren Veranstaltungen genutzt werden.

Internet: Die Sportler können noch am Veranstaltungsabend online eine

Urkunde ausdrucken und eine Ergebnisliste im Web abrufen, erläutert dazu Dr. Ute Turznik (TSG Grünstadt).

Von den Park&Ride-Plätzen in Monsheim (Lidl/Aldi) und Grünstadt (Globus) verkehren Shuttle-Busse mindestens alle 15 Minuten an den Bahnhof Bockenheim. Der Shuttle-Bus Grünstadt bindet auch den Bahnhof Grünstadt ein.

Marathon-Fitness-Riegel: Gemeinsam mit „MEINRIEGEL.de“ hat die Kreisverwaltung Bad Dürkheim den „Fitness-Riegel Marathon Deutsche Weinstraße“ konzipiert. Es ist ein Müsliriegel mit hellen und dunklen Weintrauben.

Die Form einer Traube haben auch die Nudeln, die bereits am Vortag des Marathons in Bockenheim bei der Nudelparty ausgegeben werden. Die Laufstrecke hat sich grundsätzlich bewährt. Lediglich in Bad Dürkheim wurde für 2012 wegen Bauarbeiten im Kurpark der Parcours geändert und neu vermessen.

Zur Sache: Am Start sind 30 Nationen

Zwar kommen 95 Prozent der Läufer aus Deutschland. Dennoch ist mit 30 Ländern die Zahl der Nationen auf der Starterliste sehr groß. Angemeldet sind Sportlerinnen und Sportler aus Australien, Belgien, Bermuda, Bolivien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Hongkong, Italien, Indien, Italien, Irland, Japan, Kenia, Kolumbien, Luxemburg, Marokko, Niederlande, Neuseeland, Österreich, Philippinen, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechien, Südafrika, Türkei, Ungarn und USA. Größere Abordnungen kommen aus den Bad Dürkheimer Partner-Landkreisen Starnberg, dem polnischen Kluczbork und dem Saale-Holzland-Kreis in Thüringen. Angemeldet sind auch Laufgruppen aus der Bad Dürkheimer Partnerstadt Paray-le-Monial und der Bockenheimer „Schwester“ Grandvilliers in Frankreich.

Wieder ist mit Favoriten zu rechnen: So bei den Männern der Sieger von 2006, Jaroslaw Janicki aus Polen, der

2010 den 3. Platz belegte. Vorne gesehen werden über die 42,195 Kilometer auch Klaus Bensching (TVE Weiher), der Zweitplatzierte beim 6h-Lauf von Kleinkarlbach 2011, sowie Bernhard Buffet und Laurent Magny (Paray-le-Monial). Der Kenianer Charles Torotich war 3. im Dresden-Marathon (2011). Aus der Pfalz werden der Pfalzmeister 2011 und 2012, Hans-Jörg Dörr (TV Hatzenbühl), sowie Stefan Hintze (LG DUV), Sieger im Pfälzer Berglaufpokal 2011 vorne erwartet; ebenso Thomas Dehaut (LLG Landstuhl), 7. beim Weinstraßenmarathon 2010 und 3. Pfalzmeister 2012. Mit Christian Dörr (Friedelsheim) ist der 10. vom Weinstraßenmarathon 2010 dabei. Unter den ausdauernden Frauen ist erneut Eve Rauschenberg (Haßloch), 2. beim Weinstraßenmarathon 2008 und 5. 2010, eine Favoritin. Konkurrenz werden ihr Prisca Kiprono aus Kenia (2. beim Dresden-Marathon 2011) machen sowie Kerstin Erdmann (2. Platz Harzdurchquerung –51 km).



8. Marathon Deutsche Weinstraße

22.04.2012

Ein attraktives Rahmenprogramm erwartet Sie am 21. und 22. April 2012 im Start- und Zielbereich in Bockenheim. Am 22. April bieten Ihnen die Sport- und Kulturvereine zusätzlich viele Aktivitäten und Aktionen entlang der Marathonstrecke.

EIN ERLEBNIS FÜR ALLE

- „Cool down“ im Weingut Mayerhof bei Pfälzer Küche, saisonalen Leckereien und einem Glas „Finisher Sekt“
- Finisher „entschleunigen“ im Pfalzhotel Asselheim bei Pfalzschneckenudeln und Pfalzschnecken-Secco vom Weingut Gaul-Triebel

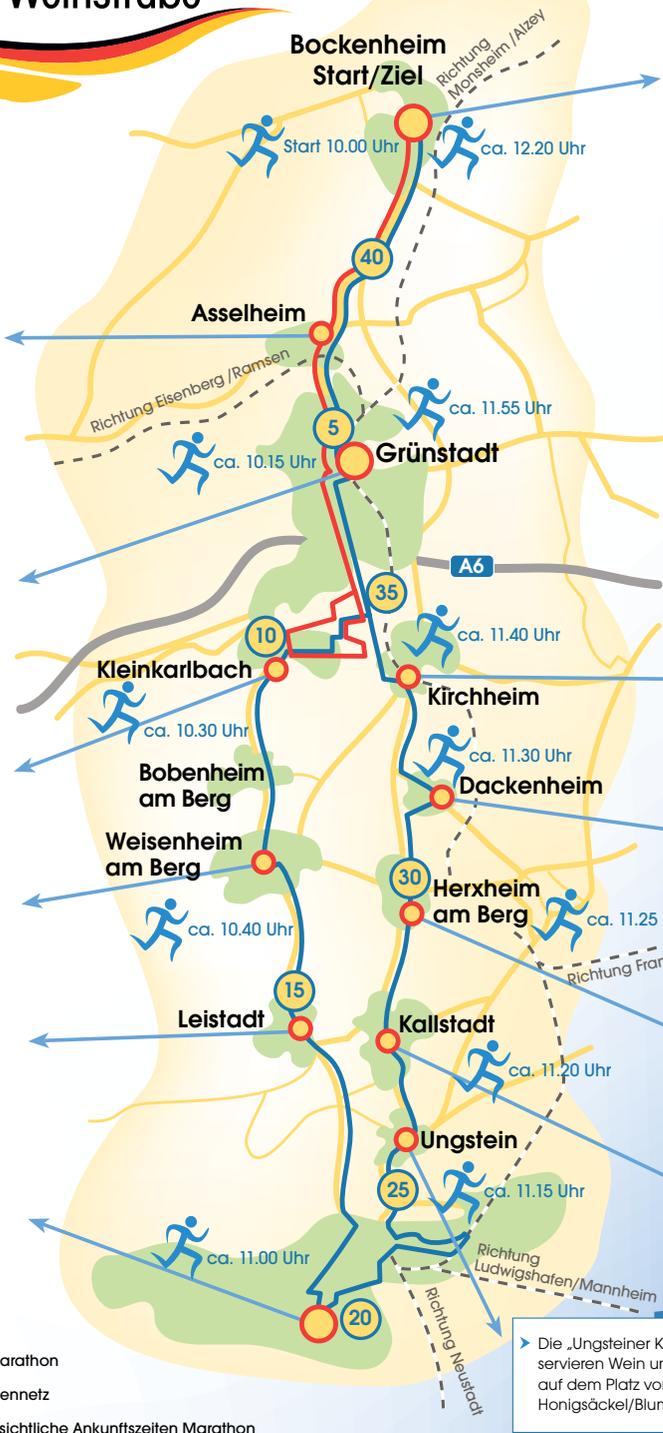
- Stärkung am Crêpesstand des DRK-Ortsverbandes im Stadtzentrum/Fußgängerzone (Schillerplatz)

- Sportler-Frühshoppen am Dorfgemeinschaftshaus
- „Riesling-Schwamm“ für die Halbmarathonis

- „Dobbelschobbe-Schiewe“

- „Leistadt feiert die Stars auf der Strecke“, dazu Weißwurst-Frühstück am Rathausplatz, Ausschank FCL

- Marathon hautnah am Wendepunkt auf dem Stadt-/Römerplatz mit Live-Moderation durch den LC Bad Dürkheim



Start- & Zielbereich Bockenheim

- 21. April 2012**
- ab 13.00 Uhr Sport- und Gesundheitsmesse, Kinderspiel- und Sportfest
 - 14.30 Uhr Bambinilauf (bis Jg. 2001 | 1.000 m)
 - 15.00 Uhr Schülerlauf (Jg. 1997 - 2000 | 1 Meile)
 - 15.00 - 19.00 Uhr Nudelparty - kostenlos für MDW-LäuferInnen
 - 16.30 - 19.00 Uhr Marathon-Sportgala des Pfälzer Turnerbundes - Eintritt frei!
 - 19.00 - 20.00 Uhr „Mörderischer Marathon“, Krimilesung von Markus Guthmann im Haus der Deutschen Weinstraße - Eintritt frei!
 - 20.00 Uhr „Die Dubbeglas-Brieder“ - Eintritt frei!
- 22. April 2012**
- 08.00 - 17.00 Uhr Sport- und Gesundheitsmesse, Kinderspiel- und Sportfest
 - 10.00 Uhr Start Marathon und Halbmarathon**
 - 13.00 Uhr Siegerehrung Halbmarathon
 - 15.30 Uhr Siegerehrung Marathon

- Hüpfburg für die Kleinen
- Deftiges aus der Pfälzer Küche
- Passende Getränke für Sportler und Zuschauer

- Top-Fit mit Käse und Wein
- Schnuppergolfs (für Gäste) mit dem Golf Club Deutsche Weinstraße e. V.
- „Riesling-Schwamm“ für die Marathonis

- M³ - Moderation, Mampf & Musik mit dem LT Weisenheim am Berg und der Landjugend an der Winzergenossenschaft

- Original Kallstadter Saumagen-Probe zum Essen und Trinken am i-Punkt Kallstadt
- Fitnessfests

- Die „Ungsteiner Käseschneeger“ servieren Wein und Sekt auf dem Platz vor dem Honigsäckel/Blumenpavillon

mit freundlicher Unterstützung von:



www.marathon-deutsche-weinstrasse.de



GRÜNSTADT: CHEFARTZ DR. HANS MÜNKE VOM KREISKRANKENHAUS IM GESPRÄCH

Gehen Herzinfarkte zurück?

Laut der jüngsten Studie einer namhaften Krankenkasse soll die Zahl der Herzinfarkte in Deutschland seit dem Rauchverbot in Gaststätten deutlich zurückgegangen sein. Nach Einführung der Nichtraucherschutzgesetze gingen die Klinik-Behandlungen wegen eines Herzinfarktes um acht Prozent zurück, wie aus der Mitte März in Berlin veröffentlichten Studie hervorgeht. Die Zahl der stationären Behandlungen wegen Angina-Pectoris, einer Vorstufe des Herzinfarktes, sanken angeblich sogar um 13 Prozent. Es handelt sich um die erste umfangreiche Untersuchung in Deutschland zu diesem Thema. Krankenhausdaten von mehr als drei Millionen Versicherten wurden über fünf Jahre ausgewertet. Claus Wadle vom Redaktionsteam des DÜW-Journals und Krankenhausdirektor am Kreiskrankenhaus in Grünstadt sprach mit Chefarzt Dr. Hans Münke über dieses Thema.

DÜW Journal: Herr Dr. Münke, können Sie die Ergebnisse dieser Studie aus Ihren Erkenntnissen in Grünstadt bestätigen?

Rauchverbote haben sich als sinnvoll erwiesen. Die schädlichen Wirkungen des Rauchens trifft nicht nur den aktiven Raucher, sondern auch den Passivraucher. Durch die Aufnahme von Schadstoffen aus dem Zigarettenrauch verkrampfen die Gefäße.

Wie schätzen Sie den Rückgang der Krankenhaus-Behandlungsfälle wegen Herzinfarkt und Angina-Pectoris in Ihrer Klinik ein?

Die Patientenzahlen in Grünstadt sind nach wie vor relativ konstant. Rückgänge zwischen 8 und 13 Prozent kann ich hier nicht beobachten. Die bundesweite Studie halte ich dennoch für repräsentativ. Der Herzinfarkt ist nach wie vor weltweit die Todesursache Nummer eins. Es sterben auch heute und nach Einführung des Rauchverbotes jährlich noch über 50.000 Menschen an einem Herzinfarkt, also fast 15 mal mehr, als beispielsweise bei Verkehrsunfällen.



Anzeichen für einen Herzinfarkt: Schmerz- und Engegefühl in der Brust.



Sofort Handeln: Bei Verdacht auf Herzinfarkt die Telefonnummer 112 anrufen.



Sprechen über die Ergebnisse einer aktuellen Studie zum Thema Herzinfarkt: Claus Wadle (links), Krankenhausdirektor am Kreiskrankenhaus Grünstadt, mit Chefarzt Dr. Hans Münke.

Aber nicht jeder Herzinfarkt endet Gott sei Dank tödlich. Gibt es Erfahrungswerte über die Mortalitätsrate und wie kann man sich schützen?

Je besser sie über die Erkrankung informiert sind, desto wirkungsvoller können sie sich schützen und ihr eigenes Risiko einschätzen sowie auf erste Warnsignale rechtzeitig reagieren. Leider tritt allerdings die Hälfte aller Herzinfarkte ohne oder mit nicht ganz typischen Warnsignalen auf.

Welche Warnsignale gibt es für einen Herzinfarkt?

Bei starken Ablagerungen an den Gefäßinnenwänden spüren Patienten die Folgen der hochgradigen Engstelle sehr häufig in Form von mehr oder weniger ausgeprägten Angina-Pectoris-Beschwerden. Ein Schmerz- oder Druckgefühl, das durch mangelnde Durchblutung des Herzmuskels hervorgerufen wird. Die Symptome sind vielfältig. Am häufigsten

treten Brustschmerzen auf, die im Hals und Unterkiefer oder in die Schulter-Arm-Region ausstrahlen. Auch ein Engegefühl rund um den Brustkorb mit Erstickungsgefühl und Atemnot bis hin zu Todesangst sind oft Warnsignale. Aber auch Bauch- und Rückenschmerzen, Herzrhythmusstörungen sowie häufiges Unwohlsein und Übelkeit unter Belastungen können eine Angina-Pectoris anzeigen oder auf eine Angina-Pectoris hinweisen. Bei derartigen Beschwerden sollte man sofort einen Arzt aufsuchen.

Was ist eigentlich ein Herzinfarkt?

Der Herzmuskel wird von drei großen Blutgefäßen mit Blut und somit mit Sauerstoff versorgt. Dies sind die sog. Herzkranzgefäße oder Koronararterien. Diese entspringen an der Wurzel der Hauptschlagader (Aorta) und verteilen sich mit netzartigen Ausläufern im ganzen Herzmuskel. Sobald eines dieser

Gefäße verstopft ist, kann das Blut nicht mehr zirkulieren. Die lebensnotwendige Sauerstoffzufuhr des Herzmuskelgewebes wird unterbrochen. Das Gewebe stirbt infolge des sofort auftretenden Sauerstoffmangels innerhalb weniger Stunden ab und ist unwiederbringlich verloren. Deshalb ist es so wichtig, frühzeitig z. B. mit einem Herzkatheter die Sauerstoffversorgung wieder herzustellen.

Wodurch wird ein Herzinfarkt verursacht?

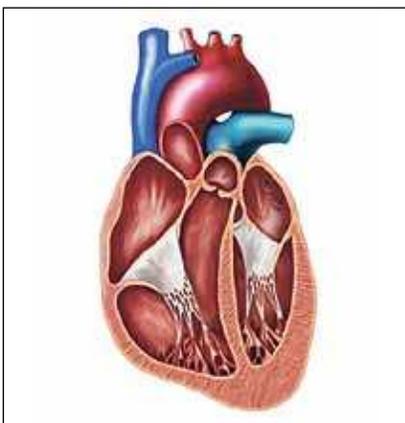
Die Hauptursache für den Herzinfarkt ist eine Arteriosklerose der Herzkranzgefäße. Eine Schädigung der Gefäßinnenwand durch Fett- und Kalkablagerungen, die sog. Plaques. Die ursprünglich elastische Oberfläche der Gefäßinnenwand wird rau, brüchig und leicht verletzbar. Wenn sie einreißt, kommt es wie bei jeder Verletzung zu einem Blutgerinnsel. Dieses bildet einen Pfropf, verstopft das Gefäß und unterbricht somit die Blut- und Sauerstoffversorgung des dahinter liegenden Gewebes. Oder die Ablagerungen lösen sich plötzlich von der Gefäßinnenwand und führen an einer anderen engeren Stelle zu einem Gefäßverschluss, der sog. Embolie.

Was sind denn die größten Risikofaktoren?

Da möchte ich zum Anfang des Interviews zurückkommen und als gravierendsten Risikofaktor den Nikotinkonsum nennen. Insbesondere das Zigarettenrauchen. Weitere Risikofaktoren sind Bluthochdruck, Diabetes mellitus, die sog. „Zuckerkrankheit“. Weitere Risikofaktoren können auch ein erhöhter Cholesterinspiegel, ein erhöhter Triglyceridspiegel und vor allen Dingen auch Bewegungsmangel, Stress, und Übergewicht sein. Allerdings schützt auch ein normaler Cholesterinspiegel nicht unbedingt vor einem Herzinfarkt.

Zum Abschluss unseres Gesprächs die Frage, ob sich die Überlebenschancen nach einem Herzinfarkt in den letzten Jahren nennenswert verbessert haben?

Es gibt sehr wirksame Medikamente und moderne Verfahren, um einen akuten Herzinfarkt zu behandeln. Die Überlebenschancen für Infarktpatienten sind heute deutlich besser als noch vor einigen Jahren. Dennoch sollte man nach einem derart einschneidenden Ereignis wie einem Herzinfarkt nicht einfach so weiter leben wie zuvor, sondern ganz bewusst für einen gesunden Lebensstil sorgen. Auch mit modernen Untersuchungsverfahren wie Ultraschall und ultraschnellem Computertomografen (UCT) können Kalkablagerungen erkannt werden, noch bevor sie sich zu einer Engstelle entwickeln. Derartige UCT-Untersuchungen sind allerdings bislang bei uns nur auf wenige Universitäts- und Großkliniken sowie kardiologische Spezialpraxen begrenzt. Also nicht bei uns in Grünstadt.



Modell eines menschlichen Herzens

GRÜNSTADT: HNO-BELEGABTEILUNG AM KREISKRANKENHAUS

Wieder frei atmen können

Nicht nur bei Schnupfen, Hals- und Ohrenschmerzen helfen die beiden Fachärzte der HNO-Belegabteilung des Kreiskrankenhauses Grünstadt. Die erfahrenen Dres. Cathrine und Peter Mattinger, die auch ein Schlaflabor mit sechs Plätzen betreiben, decken ein breites Leistungsspektrum ab. Dieses umfasst unter anderem das weite Feld ambulanter und stationärer Operationen bei Kindern und Erwachsenen. Auch plastische Operationen gehören dazu.

Um Probleme wie Schluckstörungen, Heiserkeit, starkes Schnarchen, Hörminderungen und Sekretionen aus Nase oder Ohr, unklare Gewebsveränderungen an Kopf oder Hals, Kopfschmerzen unbekannter Herkunft und behinderte Atmung abklären zu lassen, ist die Praxis Mattinger eine gute Anlaufstelle.

„Ein Schwerpunkt bei uns sind Eingriffe an der Nasenhaupthöhle und an den Nasennebenhöhlen“, sagt Peter Mattinger. Vier bis fünf Patienten zählt er in diesem Bereich pro Woche, die operiert werden.

Meist klagen die Betroffenen darüber, dass sie schlecht Luft bekommen, oder sie leiden an chronischen Entzündungen der Kiefer- oder Stirnhöhlen. Behinderungen der Nasenatmung ließen sich oft durch eine Begradigung der Nasenscheidewand und eine eventuelle Reduktion des Schwellgewebes beheben, so der Mediziner. Natürlich werde nicht sofort zum Skalpell gegriffen, versichert er: „Operiert wird nur, wenn konservative Methoden nicht zum Erfolg führen“.

Kleiner Eingriff mit großer Wirkung

Bringen Nasenspray und andere Medikamente keine befriedigende Besserung, sollte die Möglichkeit einer Operation ins Auge gefasst werden. Dabei stehen zum einen minimalinvasive Verfahren, wie die Radiofrequenztherapie der Nasenmuscheln, die ambulant und ohne Nasentamponade durchgeführt werden können, zum anderen die klassische Methode der Nasenscheidewandoperation mit Reduktion des Schwellgewebes der Nasenmuscheln zur Verfügung. „Das einzig wirklich Unangenehme ist die anschließende Tamponade“, weiß Mat-



Dr. Cathrine Mattinger (oben) und Dr. Peter Mattinger bei einer Untersuchung.

tinger. Die Betroffenen könnten zwei Tage lang nur durch den Mund atmen und schliefen dadurch meist schlecht. Doch die 48 Stunden sind schnell vergessen, sobald man wieder frei durch die Nase atmen kann. Für den chirurgischen Eingriff wird der Patient nach eingehender Untersuchung stationär aufgenommen. Die OP erfolgt unter Vollnarkose. Nach drei Nächten kann man die Klinik in der Regel verlassen. Eine dreiwöchige Nachsorge sichert einen guten Heilungsverlauf.

„Von Hausärzten und unseren Fachkollegen werden uns auch oft Patienten geschickt, die Knoten an den Speicheldrüsen, insbesondere der größten Speicheldrüse, der Ohrspeicheldrüse haben“, sagt Cathrine Mattinger. Da jeder zehnte Tumor bösartig sein kann und einige gutartige nach einer gewissen Zeit entarten können, sollten solche Veränderungen entfernt werden. Auch, da sie mit zunehmender Größe immer schwieriger zu operieren seien.

Um Schäden an den Gesichtsnerven zu vermeiden, würden diese während des Eingriffs dargestellt. „Dafür stehen uns im Kreiskrankenhaus modernste High-tech-Geräte zur Verfügung“, berichtet die Medizinerin. Untersuchung des Kehlkopfes in Narkose mit der Möglichkeit der Probeentnahme werden ebenfalls durchgeführt.

Ihr Mann weist auf ein weiteres, weniger bekanntes Operationsfeld von HNO-Ärzten im Allgemeinen und seiner Praxis im Speziellen hin: Nahezu sämtliche

gut- und bösartigen Veränderungen der Haut im Kopf-Hals-Bereich können entfernt und auch plastisch gedeckt werden. „Bei HNO-Krebspatienten kann der Primärtumor entfernt und alle befallenen Lymphknoten im Hals ausgeräumt werden“, erklärt er. Zur Sicherheit komme der Operierte nach dem nicht ganz einfachen Eingriff eine Nacht auf die Intensivstation. Nach zwei Wochen stationärer Behandlung könne er entlassen werden. In der Regel schließe sich eine Bestrahlung an, eventuell auch eine Chemotherapie. Die Nachsorge über einen Zeitraum von fünf Jahren wird ebenfalls von dem Ärzteteam Mattinger übernommen.

Auch mit Hautveränderungen zum HNO-Arzt

Einzelne Lymphknoten können ebenso wie Speichelsteine (Ablagerungen in den Speicheldrüsen, meist mit Schmerzen und Schwellungen einhergehend) und kleinere Hauttumore ohne stationäre Aufnahme entfernt werden. Zum Spektrum der ambulanten Operationen gehören das Herausnehmen vergrößerter Rachenmandeln (Polypen) bei Kindern, die zu Dauerschnupfen und Schnarchen führen können, die Verkleinerung der Nasenmuschel und der Verschluss eines perforierten Trommelfells. Auch Operationen wie das Anlegen absteher Ohren und das Richten schiefer Nasen werden ambulant durchgeführt in der HNO-Abteilung.

FACHARZT-TEAM

Die HNO-Belegärzte



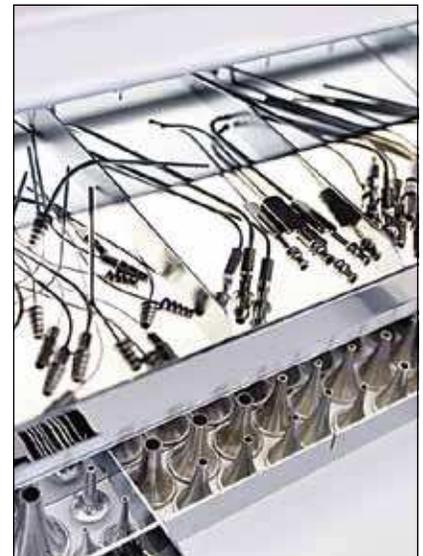
Das Ärzteteam Dr. Cathrine Mattinger (45) und Dr. Peter Mattinger (47), das mit seinen beiden Töchtern in Grünstadt lebt, ist seit 2004 in der Hals-Nasen-Ohren-Belegabteilung des Kreiskrankenhauses Grünstadt tätig. Cathrine Mattinger trat dabei in die Fußstapfen ihres Vaters, Dr. Franz Juncker, der von 1969 bis 2004 HNO-Belegarzt am Kreiskrankenhaus Grünstadt war. Cathrine und Peter Mattinger stammen beide aus der Pfalz, aus Grünstadt und Meckenheim. Nach ihrem Studium in Mainz, Johannesburg und Kapstadt waren beide in verschiedenen renommierten HNO-Kliniken tätig, zuletzt jeweils als Oberärzte im Klinikum Mannheim bzw. im Klinikum Ludwigs-hafen. Im Jahr 2004 folgte dann der Schritt in die Selbstständigkeit; beide übernahmen die HNO-Praxis von Dr. Juncker. Seit 2005 ist im Kreiskrankenhaus Grünstadt ein Schlaflabor eingerichtet, das Cathrine Mattinger als Schlafmedizinerin leitet. Peter Mattinger hat Zusatzqualifikationen in den Bereichen „Plastische Operationen“ und „Spezielle Hals-Nasen-Ohren-Chirurgie“.

Info und Kontakte

Weitere Informationen über die vielfältigen Angebote der HNO-Belegabteilung und zum Schlaflabor erhalten Sie unter der Telefonnummer 06359/2846 oder im Internet unter www.krankenhaus-gruenstadt.de.



Das menschliche Ohr ist ein sensibles Organ.



HNO-Untersuchungsinstrumente

INFO UND TERMINE



Gesundheitswanderung am Abend

Gesundheitswandern ist eine ideale Kombination zwischen Wandern und Kräftigungs-, Mobilisations-, Koordinations- und Entspannungsübungen. Nach Kursende haben Sie für jede Körperregion Übungen kennen gelernt, die Sie auch zu Hause leicht umsetzen können. Da das Tempo und die Wiederholungsfrequenz der Übungen selbst bestimmt werden können, ist dieser Kurs für jeden, der gerne läuft, geeignet. Streckenlänge ca. 4 km. Info: vhs Hettenleidelheim, Tel. 06351/405126, Fr 20.4., 16-18 Uhr, Carlsberg, Naturfreundehaus Rahnenhof, Parkplatz

Yoga-Walking im Frühling

Breathwalk® oder Yoga-Walking ist ein besonderer Spaziergang, der bewusstes Atmen, Gehen, Bewegung und Achtsamkeit miteinander verbindet. Diese Art des Gehens stammt aus der Tradition des Kundalini Yoga. Breathwalk® bietet verschiedene Übungsprogramme mit unterschiedlichen Zielen an: ein Walk regeneriert Ihre Energie, ein anderer Walk führt von Angst zu Gelassenheit. Info: vhs Freinsheim, Tel. 06353/9357272, Di ab 10.4., 10-11.30 Uhr, 4x, Weisenheim/Sand

Nordic Walking Lauffreff

Beim Nordic Walking ist körperliche Kraft nicht entscheidend, man entscheidet selbst über Intensität und Trainingsdauer. Eine aufwändige Ausrüstung ist nicht erforderlich. Nordic Walker laufen überall, im Wohngebiet wie im Wald. Lassen Sie den Stress hinter sich beim Lauf durch die Natur. Info: vhs Wachenheim, Tel. 06322/958046, Fr ab 20.4., 9.30-10.30 Uhr, 8x, Wachenheim, Parkplatz VG-Verwaltung

Erwachsene lernen Inline-Skaten

Wir erlernen Grundlagen des Inline-Skatings, sicheres Fahren (Falltechnik, sicherer Stand, Aufstehen etc.), Bremsen und Kurven fahren, Bergauf- und Bergabskaten; Einführung in Fitness-Skating-Techniken. Info: vhs Bad Dürkheim, Tel. 06322/935132, Sa 28.4., 11.45-13.15 Uhr, Bad Dürkheim, Skaterplatz, Wellsring 182

DEIDESHEIM: WORKSHOP IMPROVISATIONSTHEATER – THEATERSPORT BRINGT LACHMUSKELN

Spontan spielen auf Zuruf

Improvisationstheater ist spontanes Theater für kreative, spielfreudige Leute. Bei einem Kurs der Kreisvolkshochschule kann man diesen „Theatersport“ ausprobieren. Wer mitmachen kann und ob man dafür besonders mutig sein muss, verrät Diplom-Psychologe und Kursleiter Dr. Ralf W. Zuber (52) im DÜW-Journal.



Herr Dr. Zuber, wie funktioniert Improvisationstheater?

Die Schauspieler kommen ohne vorgegebenen Text auf die Bühne. Die Zuschauer geben auf Aufforderung Situationen vor, dann zählen alle gemeinsam ein und die Schauspieler spielen innerhalb weniger Sekunden die Szene, ohne zu wissen, wie sie endet. In der Regel endet sie mit der Belustigung des Publikums.

Da gehört sicherlich eine Portion Mut dazu, auf der Bühne frei zu spielen... Wenn man erst erkannt hat, dass der Spaß bei der Improvisation das Lampenfieber überwiegt, dann nein.

Sie sind als freiberuflicher Dozent, Schauspieler und Regisseur seit vielen Jahren tätig. An der Kreisvolkshochschule halten Sie Kurse zu geschichtlichen Themen ebenso wie zur Rhetorik und Weltreligionen. Ende April



Ein Streit nach Ansage: Die Zuschauer geben den Schauspielern Situationen vor.

bieten Sie nun den Improvisationstheater-Workshop an. Was reizt Sie an dieser Darstellungsform?

Der Einbezug der Zuschauer, die interaktive Dynamik der Situation, die Herausforderung an den Schauspieler, sich selbst von seinem Spiel überraschen zu lassen, aber auch die unwiderbringliche Einmaligkeit des Theaterabends und der Spaß für alle Beteiligten.

An wen richtet sich der Kurs?

An alle, die nicht verlernt haben, offen und spontan zu sein und auch an unkonventionellen Darstellungsformen Spaß haben können.

Was sollte man mitbringen?

Vorkenntnisse braucht man nicht. Basis-

regeln werden im Workshop vermittelt. Man benötigt nur bequeme Kleidung. Das Zipperlein lassen wir zuhause.

Der Workshop endet mit einer Aufführung? Es gibt keinen gelernten Text, der Sicherheit geben könnte. Haben Sie Tipps gegen Lampenfieber?

Improvisationstheater ist immer eine Gruppenleistung. Man kann an solchen Szenen teilnehmen, die einem liegen, und andere den Mitspielern überlassen. Und: Wer keinen Text gelernt hat, kann auch keinen vergessen.

INFO „Theatersport“ bringt Lachmuskeln“, Sa 28.4. und So 29.4., vhs Deidesheim, Tel. 06326/980098

BOCKENHEIM

Frische Frühlingsfische



Im Gästehaus Langhauser in Bockenheim lässt es sich toll in gemütlichem Ambiente gemeinsam kochen. Wahre Frühlingswonnen sind frischer Fisch und junge Kräuter. Ein Zusammenspiel, das den Nährstoffhaushalt nach dem Winter aufpeppt.

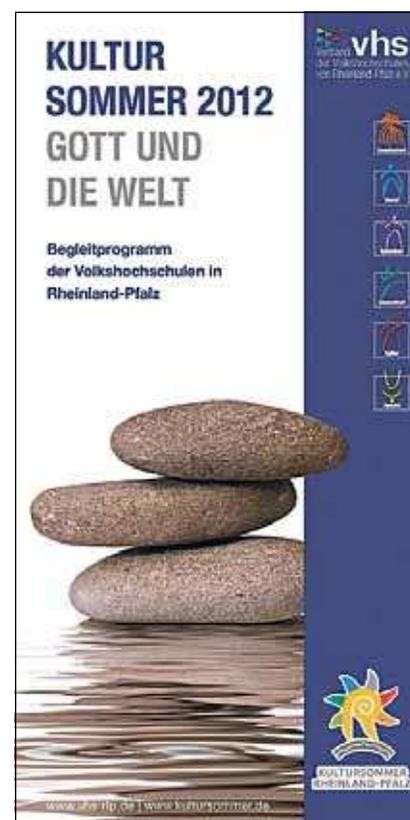
INFO vhs Kirchheim-Bissersheim, 06359/81785; Mi 2.+9.5., 9.30-12.30 Uhr, Bockenheim, Gästehaus Langhauser

FREINSHEIM: VHS-TAGESFAHRT

Das goldene Mainz

Seit 2008 beteiligt sich die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim am Begleitprogramm der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz zum Kultursommer. „Es war an der Zeit, für den Kultursommer ein religiöses Motto zu wählen“, sagt Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur sowie Vorstandsvorsitzende des Kultursommer Rheinland-Pfalz e. V. in ihrem Vorwort der Broschüre. Religionsgeschichte sei immer auch Kunstgeschichte, wie die angebotenen VHS-Exkursionen zeigen würden. Die vhs Freinsheim zeigt „Das Goldene Mainz“, wie die Landeshauptstadt seit ihren Glanzzeiten im Mittelalter stolz und liebevoll genannt wird, denn sie hat viele Epochen erlebt: jüdisches Magenza, Römisches Castrum Moguntiacum, kurfürstliche Residenz- und Hauptstadt, Erzbischofsitz, Universitäts- und Festungsstadt im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Mainz quillt über vor Geschichte, Religion, Kunst und Kultur.

INFO vhs Freinsheim, 06353/9357272, Sa 5.5., Abfahrt 8.45 Uhr, Leitung: W. Hue, Gebühr: 36 Euro inkl. Stadtführung



LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: PROGRAMM FÜR DIE SOMMERFERIEN

Reisen, Erschaffen und Kopieren

**Erschaffer der Dinge
- von 6 - 10 Jahren -**

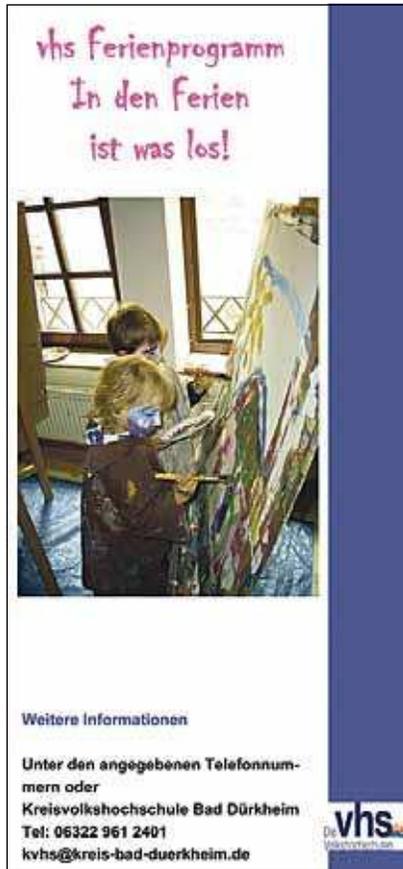
Stell dir vor, wir stünden vor der Aufgabe, Wesen zu entwerfen, die noch keiner gesehen hätte, die sich frei in der Luft bewegen und in denen sich die Sonne spiegeln könnte. Wesen, die viele Farben und Formen hätten. Wir laden ein zu einem abwechslungsreichen Ferienprogramm mit Basteln, Werken, Farben, Musik, Rhythmus, Theater und vielem mehr!

Info: Offene Werkstatt Bad Dürkheim e.V., Tel. 06322/980715, Mo 9.7. bis Sa 14.7., 10-16 Uhr, Offene Werkstatt/Saal

**Reise ins Neandertal
- Zeltlager für Kinder, die das 1. Schuljahr absolviert haben -**

Hier begegnen uns Bären und Mammuts, Riesenhirsche und Säbelzahn tiger - aber auch die Neandertaler - in Zelten, Hütten und Höhlen. Sie sind Jäger und Sammler, sie benutzen Werkzeuge und gestalten wunderbare Bilder an den Wänden ihrer Höhlen. Wir laden dich ein zu einer Zeit-Reise in dieses ferne Tal!

Info: Offene Werkstatt Bad Dürkheim e.V., Tel. 06322/980715, Fr 27.7. bis Fr 3.8., Jugendzeltplatz Waldhambach, Südpfalz



**vhs Ferienprogramm
In den Ferien
ist was los!**

Weitere Informationen
Unter den angegebenen Telefonnummern oder
Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim
Tel: 06322 961 2401
kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

**Filmen wie die Profis
- von 6 bis 10 Jahren -**

Ob Trickfilm oder Spielfilm, hier kannst du Knete und Pappfiguren zum Laufen bringen oder selbst als Schauspieler vor der Kamera stehen. Sei dabei und erlebe, wie ein Film entsteht: von der Idee, dem Basteln der Figuren oder dem Schreiben eines Drehbuchs bis hin zum deinem eigenen Film. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Info: Offene Werkstatt Bad Dürkheim e.V., Tel. 06322/980715, Mo 16.7. bis Sa 21.7., 10-16 Uhr, Offene Werkstatt/Saal

**Computer Blockkurs 3
- von 10 bis 13 Jahren -**

Themen: Einscannen von Texten und Bildern, Bearbeiten eingescannter Texte, Bilder von der Digitalkamera auf den Computer überspielen, Bilder in Dokumente einfügen, einfache Korrekturen mit einem kostenlosen Bildbearbeitungsprogramm, einfach und schnell Bilder umbenennen, Bilder retuschieren und mit Effekten verändern, „stürzende Linien“ korrigieren, Fotomontage, Diaschau.

Info: vhs Kirchheim-Bissersheim, Tel. 063569/81785, Mo 9.7. bis Do 12.7., 14-17 Uhr, Kirchheim, EDV-Bildungszentrum

INFO Tel. 06322/961-2400

INFO UND TERMINE

**Inline-Skating für Kinder
(Sicherheitstraining)**

Der Kurs richtet sich an Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren. Wir erlernen Grundlagen des Inline-Skatings, sicheres Fahren (Falltechnik, sicherer Stand, Aufstehen etc.), Fahrtechniken mit den Schwerpunkten Bremsen und Kurven fahren, Bergauf- und Bergabskaten; Einführung in Fitness-Skating Techniken. Info: vhs Bad Dürkheim, Tel. 06322/935132 Sa 28.4., 10-11.30 Uhr, Bad Dürkheim, Skaterplatz, Wellsring 182

Letterboxing – die etwas andere Art zu wandern

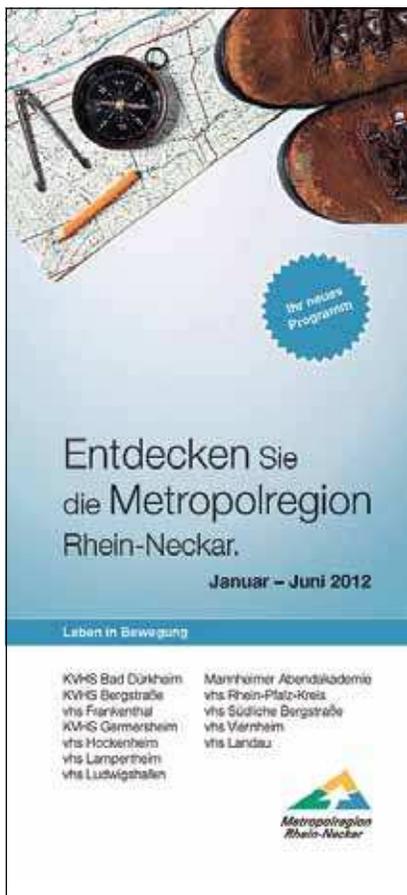
Letterboxing ist eine Kombination aus Orientierungslauf und Schatzsuche, welche die Benutzung von Landkarten, Hinweisen und einem Kompass beinhaltet, um das Versteck und schließlich die Letterbox zu finden. Somit ist es eine Naturexkursion für die gesamte Familie. Info: vhs Lambrecht, Tel. 06325/181112, Sa 26.5., 11-16 Uhr, Treffpunkt Esthal Dorfplatz

Frische Luft, Spaß und auch ein wenig Spiel


Gesundheitswandern für Jung und Älter - Blindschleiche, Seiltänzerstand und Heiße Kartoffel sind nur einige der Übungen, die während einer zwei bis drei Kilometer langen Wanderung die Muskulatur kräftigen und den Gleichgewichtssinn trainieren, während die Wettermassage oder die Zitronenübung uns herrlich entspannen lassen. Und weil Kindern diese Art von Wanderung ebenfalls Spaß macht, sind diese im Kurs ebenfalls herzlich willkommen. Info: vhs Freinsheim, Tel. 06353/9357272, ab Fr 20.4., 17-19 Uhr, 4x, Freinsheim, Parkplatz Nettomarkt


METROPOLREGION: ENTDECKUNGSTOUR

Von Genossen und Geraiden



Entdecken Sie die Metropolregion Rhein-Neckar.
Januar - Juni 2012

Leben in Bewegung

KVHS Bad Dürkheim KVHS Bergstraße vhs Flankenthal KVHS Germersheim vhs Hockenheim vhs Lampertheim vhs Ludwigshafen	Mannheimer Abendakademie vhs Rhein-Platz-Kreis vhs Südliche Bergstraße vhs Viernheim vhs Landau
--	---

Metropolregion Rhein-Neckar

Zwölf Volkshochschulen beteiligen sich am Programm „Entdecken Sie die Metropolregion Rhein-Neckar“. Die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim bietet dieses Mal eine Exkursion nach St. Martin an, denn von jeher spielte der Wald eine große Rolle im Leben der Menschen. Insbesondere seine ökonomische Nutzung trieb bereits unsere Ahnen um.

So waren die Wälder vom Oberelsass bis Bad Dürkheim unter Geraidegenossenschaften aufgeteilt, die erst durch die

französischen Revolutionskriege aufgelöst wurden. Die Exkursion führt uns entlang der alten Grenze zwischen vierter und fünfter Haingeraiden. Merkwürdige Zeichen auf den Grenzsteinen sind dabei Ausdruck einer recht komplexen Genossenschaftsorganisation. Länge: circa neun Kilometer.

INFO vhs Deidesheim, 06326/980098, Sa 12.5., 10.30-14.30 Uhr, St. Martin, Waldparkplatz PWV Hütte



Eine Exkursion der Volkshochschule Deidesheim zeigt die wichtigsten Baumarten der Region.

HAMBACHER SCHLOSS: FAMILIENERLEBNIS ZUM 180. JAHRESTAG

Zuschauen und Mitmachen

Was vor 180 Jahren das so genannte Hambacher Fest ausmachte, soll am Pfingstsonntag, 27. Mai, wieder stattfinden: Es wurde diskutiert, gefeiert, gegessen und getrunken, getanzt und gelacht.

Damals, 1832 verließen die Festteilnehmer ihren politischen Forderungen in Musik, Dichtung und Reden Nachdruck. Dieses Jubiläum soll deshalb rund um das Schloss mit einem bunten Familienfest gebührend gefeiert werden. Der Eintritt ist frei.

Den Besucher erwartet von 11 bis 18 Uhr ein vielfältiges Programm mit Musik, Tanz, Lesungen und Aktionen für Kinder. Meistersinger aus ganz Deutschland, historische Tänze, Spielzeug und ein Buchautor bilden den Rahmen des Erlebnistags für die ganze Familie.

Die Künstler und das Programm

Die „Meistersinger“ sind professionelle Sänger aus dem ganzen Bundesgebiet. Überwiegend singen sie in professionellen Chören, aber auch in Vokalensembles und als Solisten, sind als Dirigenten oder Gesangspädagogen tätig. Für das Familienfest präsentieren die Meistersinger – passend zum Geiste des Hambacher Festes – ein Repertoire aus Freiheits- und Volksliedern.

Das Tanzensemble „Danza Vosolvia“ für historische Tänze verfügt über ein reichhaltiges Repertoire von Tänzen und einen Fundus an selbstgeschnittenen Kostümen des 19. Jahrhunderts. Mit Ihrer Tanzvorführung lassen die Mitglieder des Ensembles „Danza Vosolvia“ Geschichte lebendig werden. In historischem Gewand präsentiert die Gruppe „Patapan“, die „Spielzeug der Churpfalz“ Lieder, Texte und Moritate aus dem 19. Jahrhundert.

Der Autor Dr. Michail Krausnick liest aus seinem Buch „Johann Georg August Wirth – Vorkämpfer für Einheit, Recht und Freiheit“. Wirth war – gemeinsam mit Philipp Jakob Siebenpfeiffer – Wegbereiter und Initiator des Hambacher



Festes. Die Biographie gibt spannende Einblicke in das Leben des leidenschaftlichen Vorkämpfers für Demokratie in Deutschland. Das Buch entstand mit Hilfe der Siebenpfeiffer-Stiftung, in der auch der Landkreis Bad Dürkheim und die Stadt Neustadt/Weinstraße Mitglied sind. Es ist für jüngere Leser gut geeignet, die Geschehnisse um das Hambacher Schloss 1832 klarer zu machen.

Für Kinder: Zeitreise ins Biedermeier
Besonders für die jungen Besucher beim Familienfest rund um das Hambacher



Vorführungen wie im 19. Jahrhundert: Mit historischen Gewändern und Tänzen lässt das Ensemble „Danza Vosolvia“ Geschichte lebendig werden.

Schloss einiges geboten. In der Bastelstation gibt es viel zu tun – so haben Kinder die Möglichkeit, sich an historischen Scherenschnitten zu versuchen oder eine eigene Fahne zu basteln. In der Spielestation stehen lustige Spiele aus dem 19. Jahrhundert wie beispielsweise „Blinde Kuh“ oder „Der Fuchs geht um“ auf dem Programm – Zeit zum toben, lachen und spielen.

In einer inszenierten Kinderführung haben die jungen Besucher die Möglichkeit, eine spannende Zeitreise zu unternehmen. „Frau Abresch“, Gattin des Johann Philipp Abresch, der am 27. Mai 1832 die schwarz-rot-goldene Fahne an der Spitze des Festzuges trug, nimmt die Kinder mit in die Vergangenheit. In der Ausstellung erfahren sie vieles über die Lebenswelt der damaligen Festteilnehmer, wie es überhaupt zum Hambacher Fest kam und was genau passierte. Anfassen und Mitmachen ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht.



Mitmachen erwünscht: Kinder können ihre eigene Fahne basteln. Daneben gibt es eine Spielstation und eine spezielle Kinderführung.



Präsentieren beim Erlebnistag Volks- und Freiheitslieder: die „Meistersinger“.

Hintergrund: Zur Geschichte des Hambacher Festes

Am 27. Mai 1832 zogen etwa 30.000 Menschen mit wehenden Fahnen auf das Hambacher Schloss, um dort ihre Forderungen nach Einheit und Freiheit, nach einem demokratischen, vereinten Deutschland auszurufen. Am Morgen dieses denkwürdigen Tages bewegte sich der Festzug vom Neustadter Marktplatz zur Schlossruine nach Hambach. Männer und Frauen aus unterschiedlichsten, gesellschaftlichen Schichten, aus der

Pfalz und anderen deutschen Territorien sowie Delegationen aus Frankreich und Freiheitskämpfer aus Polen nahmen teil. Seit im Mai 1832 zum ersten Mal die schwarz-rot-goldene Fahne auf dem Kastanienberg bei Neustadt wehte, gilt das Hambacher Schloss als eine „Wiege der deutschen Demokratie“ und zählt wie auch die Paulskirche in Frankfurt und der Reichstag in Berlin zu den Symbolen für Freiheit und Demokratie.

OSTER- UND PFINGSTKONZERT

Zeitlich mit den höchsten christlichen Feiertagen verknüpft sind die „Hambacher Schlosskonzerte 2012“ des Kurpfälzischen Kammerorchesters. Das „Osterkonzert“ am Ostermontag, 9. April, 17 Uhr, dirigiert Johannes Moesus. Solist ist Orchestermittglied Alexis Scharff (Kontrabass). Auf dem Programm stehen Werke von Gioachino Rossini, Giovanni Bottesini, Giacomo Puccini und Marco Enrico Bossi. Chefdirigent Stefan Fraas leitet das Konzert am Pfingstmontag, 28. Mai, 17 Uhr. Solist beim „Pfingstkonzert“ ist Eugen Dietrich (Klavier). Das Orchester spielt Werke von Johann Stamitz, Frédéric Chopin und Mieczyslaw Karłowicz. Eintrittskarten unter Tel. 0621/145-54).

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: LOKALER AKTIONSPLAN SETZT ZEICHEN

Schülerkongress gegen Rechts

Beim Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ plant Dekanin Ulla Hoffmann vom protestantischen Dekanat Bad Dürkheim einen Schülerkongress, bei dem sie junge Menschen fit machen will gegen Rechts-Extremismus.

Der Begleitausschuss des Lokalen Aktionsplans (LAP), dessen stellvertretende Vorsitzende sie ist, hat der Förderung schon zugestimmt und 2500 Euro Finanzierungshilfe zugesagt. Der Schülerkongress soll im Herbst veranstaltet werden.

Ziel des Kongresses ist, Schüler über Rechtsextremismus zu informieren, für das Thema zu sensibilisieren und sie zu motivieren, sich gegen Rechtsextremismus zu engagieren. Der Kongress soll an einem Tag zentral an einer weiterführenden Schule im Landkreis stattfinden.

Begleitete Schülergruppen setzen sich dort in Workshops mit dem Thema auseinander, zum Beispiel „rechte Parolen“, „Hände gegen rechts“ oder die



Sie planen den Schülerkongress (v.l.): Diana Wendel-Hübner, Dekanin Ulla Hoffmann sowie Kreisbeigeordneter Claus Potje.

Courage-Scouts aus den verschiedenen Schulen im Landkreis (Leininger Gymnasium, Hannah-Arndt-Gymnasium Haßloch und die IGS Deidesheim-Wachenheim). Schon im Vorfeld sollen sich interessierte Jugendlichen mit dem Thema beschäftigen und eigene Projekte erarbeiten. Der LAP-Ausschuss wird auch die Ausstellung des Jugendmigrationsdienstes

des Christlichen Jugenddorfs (CJD), die vom Kreisjugendamt ebenfalls unterstützt wird, mit 1000 Euro bezuschussen. Diese Wanderausstellung unter dem Titel „anders? –cool!“ wird am 11. Juni von der rheinland-pfälzischen Ministerin für „Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen“, Irene Alt (Grüne) als Schirmherrin im Kreishaus Bad Dürkheim eröffnet.

Kooperationspartner ist die Berufsbildende Schule Bad Dürkheim. Für den „Zug der Erinnerung“, der im Oktober in Haßloch Halt machen soll, bewilligt der Begleitausschuss 2000 Euro. Initiatoren sind das Hannah-Arendt-Gymnasium und die Realschule plus im Großdorf. Der Zug ist eine Ausstellung über die Deportation von Kinder und Jugendlichen aus Deutschland und Europa in die Nationalsozialistischen Vernichtungslager, zeigt Biographien der von der Bahn deportierten jüdischen Kinder und Jugendlichen in 4 Eisenbahnwaggons. Die Courage AG des Hannah-Arendt-Gymnasiums wird sich speziell mit der Spurensuche beschäftigen. In der Realschule Plus sind Projekte geplant.

INFO Externen Koordinationsstelle, Diana Hübner-Wendel, Tel.: 06322/ 793617, E-Mail: koordination-lap.duew@evkirchepfalz.de

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: BERATUNG UND KOORDINATION

Die Pflegestützpunkte helfen auf vielfältige Weise

Auch Menschen mit persönlichen Beeinträchtigungen sollen darin unterstützt werden, möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und ein selbständiges Leben führen zu können. Dem werden die Pflegestützpunkte gerecht, sagte Kreisbeigeordneter Claus Potje bei der jährlichen Pflegekonferenz.

In den vier Pflegestützpunkten im Landkreis Bad Dürkheim arbeiten MitarbeiterInnen der Pflegekassen sowie Fachkräfte der Beratung und Koordinierung (Beko). Alle sind ausgebildete Pflegeberater. Beratung und Unterstützung wer-

den häufig benötigt, wenn ein Familienmitglied plötzlich pflegebedürftig geworden ist, wie zum Beispiel nach einem Schlaganfall.

Auch Angehörige, die sich nach jahrelanger Pflegezeit überfordert fühlen und nach Entlastung suchen, finden im Pflegestützpunkt Verständnis für ihre Situation und Angebote zur Entlastung.

Die PflegeberaterInnen können durch ihre langjährige Erfahrung und ihre vielfältigen Kontakte zu den unterschiedlichen Einrichtungen die Hilfsangebote individuell koordinieren. Solche Hilfen können sein: häusliche Kranken- und Altenpflege, Mobile Soziale Dienste,

Nachbarschaftshilfen, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Kurzzeitpflege, Tagespflege, Pflegeheime, Hilfen bei Antragstellungen wie z.B. zum Pflegegeld, Schwerbehindertenausweis, Heimplatzfinanzierung und vieles mehr. Die Pflegeberatung ist unabhängig von der jeweiligen Trägerorganisation, neutral und kostenlos. Geholfen und beraten wird zu Hause, in der Beratungsstelle oder telefonisch. Neben den Einzelfallhilfen bieten die Pflegestützpunkte aber auch in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren übergreifende Hilfen an wie Schulungen für Angehörige von Demenzkranken, Pflegekurse, Gesprächsgruppen und andere.

HASSLOCH

Medienkompetenz



Kinder in der Ernst-Reuter-Schule von Haßloch.

Mit einem ganzheitlichen Projekt will das Kreisjugendamt die Medienkompetenz an Schulen fördern. Mit dem Dipl. Pädagogen Peter Stein von der Universität Landau startete im Auftrag des Kreises an der Ernst-Reuter-Schule in Haßloch. Zunächst waren die Kinder an der Reihe, die zu einem kritischen Umgang mit Computerspielen geführt wurden. Da aber auch die Eltern wissen sollten, was ihre Kinder am Bildschirm treiben, wurden auch sie zu einem interaktiven Info-Abend eingeladen, fast 80 Personen kamen. Medienpädagoge Stein stellte ein didaktisches Grundgerüst von „Information, Praxis und Initiative“ dar, was die Wissensbasis der Eltern erweitern konnte. Und natürlich waren auch die Lehrkräfte der Schule gebeten, sich fortzubilden. 25 Pädagoginnen und Pädagogen folgten der Einladung. Alle Gruppen lernten das Spielen und den pädagogischen Nutzen. Dabei ging es ohne erhobenen Zeigefinger sowohl um Technik wie Statistik, Jugendschutz und das Wesen des Spiels. Nachgegangen wurde auch der Frage „Was bedeutet es online zu sein?“



Die leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Pflegestützpunkte im Kreis.

INFO

Häufige Fragen an BeraterInnen im Pflegestützpunkt

- Wer** hilft mir bei der Pflege meiner kranken Mutter?
- Wer** betreut meine verwirrte Tante für ein paar Stunden?
- Wer** bringt mir Essen auf Rädern?
- Wer** kann mich bei der Hausarbeit unterstützen?
- Wer** hilft mir bei der Suche nach einem geeigneten Heimplatz?
- Wie** kann ich das alles bezahlen?
- Wo** kann ich mich mal richtig aussprechen?

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: GÄSTEFÜHRER AUSGEZEICHNET

Steil nach oben in die Champions-League

Zwölf Gästeführer der Region wurden mit dem Zertifikat des Bundesverbandes der Gästeführer Deutschlands (BVG) ausgezeichnet.

Bad Dürkheims Bürgermeister Wolfgang Lutz nahm die Ehrung in der Krypta der Klosterruine Limburg vor. Dabei waren auch Vertreter von Landkreis, Touristikverbänden und der Vorsitzende des Verkehrsvereins Bad Dürkheim, Rolf Jochum.

Die „Guides“ hatten zwei Jahre an einer anspruchsvollen Fortbildung teilgenommen. Sie beinhaltete neben historischen, geographischen, kulturellen und rechtlichen Themen auch den Umgang mit Menschen und die Fähigkeit, Gäste zu begeistern und ihnen die Mentalität der Pfalz nahe zu bringen. Dass auch das Thema „Konfliktmanagement“ auf dem Plan stand, sei nur logisch, denn „nicht alle Gäste sind bei Führungen gut drauf“. Der Bürgermeister unterstrich, dass Qualität und Zusammenarbeit im umkämpften Tourismusmarkt wichtig seien. Die „Qualitäts-Gästeführer“ seien eine der ersten Adressen für den Gast, die „Visitenkarte der Region“. Sie leisteten



Die Geehrten und die Ehrenden (v.l.n.r.): Obere Reihe: Claus Winckler, Peter Heitel, Dieter Huber, Joachim Hey, Henk Lever sowie Stefan Wemhoener und Gerrit Altes (Tourist Information Deidesheim bzw. Bad Dürkheim). Mittlere Reihe: Roswitha Peter (stellvertr. Vorsitzende Fremdenverkehrsverein Bad Dürkheim), Elke Metzger. Vordere Reihe: Bürgermeister Wolfgang Lutz, Heidi Feickert, Frédérique Lamur, Marietta Engelhart, Christina Eichberger, Ingrid Schwerzel, Ingeburg Chelius, Rolf Jochum, Antje van Look. Nicht auf dem Bild: Elisabeth Catoir und Antonia Parg.

einen großen Beitrag, dass Gäste nicht nur zufrieden seien, sondern sie auch zum Wiederkommen zu motivieren.

Die Touristik fördere mit dem Landkreis diese Weiterbildung. Spezialwissen präsentieren Gästeführer in Kostümen

zu berühmten Persönlichkeiten, sie bieten Besonderheiten der Kulturgeschichte oder Botanik bis zu Erlebnisführungen. Dank galt Antje van Look von der RegioAkademie in der Pfalz-Akademie Lambrecht für die Trägerschaft.

Jochum bestätigte, dass es einige Jahre gedauert habe, den Zusammenhalt zwischen Gästeführern und touristischen Anbietern zu festigen, aber „in den letzten Jahren ist die Saat aufgegangen“. Die Zertifizierung sei ein enormer Schritt in Richtung der höchsten Auszeichnung auf Europa-Ebene, der „DIN EN-Zertifizierung“: sie führe in 600 Unterrichtseinheiten in die „Champions League der Gästeführer“. Besonders geehrt für 20 Jahre „live am Gast“ und Botschafter für Bad Dürkheim wurden Antonia Parg und Claus Winckler. Rolf Jochum bringt es auf 30 Jahre als Gästeführer – viele Jahre nebenberuflich.

INFO www.deutsche-weinstrasse.de/gaestefuehrungen und auf den Seiten der örtlichen Touristikbüros im Landkreis



Das schönste Weinfest 2011 war das in der Burgruine Neuleiningen.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: WO SICH DAS FEIERN LOHNT

Gekrönte Feste



Hier macht das Feiern so richtig Spaß: Die neue Broschüre gibt Empfehlungen.

Dreizehn Pfälzer Weinfeste, die einen Besuch besonders lohnen, empfiehlt die Pfalzwein-Werbung in einer neuen Broschüre. „Schönstes Weinfest der

Pfalz. Dreizehn Empfehlungen“ lautet der Titel des 16 Seiten umfassenden Heftchens, das in einer Auflage von 25.000 Exemplaren erschienen ist.

Kurz beschrieben und mit einem stimmungsvollen Bild portraitiert werden die dreizehn Feste, die von der Pfalzwein-Jury in den vergangenen Jahren zum „Schönsten Weinfest des Jahres“ – gemeint ist jeweils das vergangene Jahr – gekürt worden waren.

Die Broschüre kann bei der Pfalzwein-Werbung, Martin-Luther-Str. 69, 67433 Neustadt/Weinstr., gegen Zusenden eines mit 0,90 Euro frankierten Rückumschlags angefordert werden. Ganz Eilige finden die Broschüre auch als pdf im Internet unter www.pfalz.de.



Winzerhof Grosskarlbach

Raum für Kommunikation

Tagungen | Seminare | Workshops

Nutzen Sie die kreative Atmosphäre unseres historischen Winzerhofes!



Telefon: 0 62 38/98 35 5-0

www.winzerhof-grosskarlbach.de

DAS SAGEN DIE PARTEIEN

Keine Umsetzung ohne Geldmittel



„Das Land brüstet sich und lässt dem Kreis den negativen Rest“, formulierte der Fraktionsprecher der CDU im

Kreistag. Auch er sieht eine „verfahren Situation“ für den Landkreis, obwohl die Verwaltung „wirklich gut gearbeitet“ habe. Für den kommunalen Entschuldungsfonds (KEF) haben man alles „zusammengekratzt“, um die vom Land geforderten 1,4 Millionen Einsparung erbringen zu können. „Die Gestaltungsmöglichkeiten haben sich jetzt noch mehr minimiert.“ Er forderte dazu auf, „ganz knallhart“ bei neuen Aufgaben vom Land „keine Umsetzungen ohne Kostenausstattung“ mehr anzugehen.

Reinhard Stölzel, CDU

Weiter riesige Lücke



„Wenn Bund und Land sich streiten sind die Kommunen die Dummen“. Nach dem vom Landkreis

Neuwied vor dem rheinland-pfälzischen Verfassungsgerichtshof erstrittenen Urteil zum Finanzausgleich sein nun ganz deutlich, „dass Gesetze ohne Ende produziert werden – natürlich gleich mit Standards und Rechtsansprüchen – und das Geld reicht den Kommunen nicht.“ Die Defizite seien eigentlich nicht mehr zu verantworten, auch wenn der Haushalt weiter positive Elemente u.a. für Schulen enthalte. „Trotz der Sparbeschlüsse, die allen weh tun, klafft die riesige Lücke weiter.“

Eugen Ackermann, SPD

AUS DER HAUSHALTSSATZUNG

Hohes Defizit

Der Landkreis Bad Dürkheim wird 2012 voraussichtlich 146.949.460 Euro einnehmen – so steht es in der vom Kreistag verabschiedeten Haushaltssatzung. Allerdings betragen die Ausgaben im Ergebnishaushalt vermutlich 155.175.896 Euro – das ist ein Finanzierungslöcher von über 8 Millionen Euro. Im Finanzhaushalt sieht es ähnlich aus: Hier wird von einem Defizit von 4,6 Millionen Euro ausgegangen.

An Kreditaufnahmen sind rund 6,1 Millionen Euro eingeplant.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: HAUSHALTSREDE DES ERSTEN KREISBEIGEORDNETEN

„Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“

„Wir müssen uns auf notwendige und unabwendbare Maßnahmen beschränken, die Voraussetzung für eine Teilnahme am kommunalen Entschuldungsfond erbringen und darüber hinaus weitere Konsolidierungsmaßnahmen einleiten.“ Mit dieser klaren Aussage umriss der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschts vor dem Kreistag die Haushaltssituation des Landkreises Bad Dürkheim und dessen Zukunft. Seine Haushaltsrede stellte er unter die Überschrift „Gute Zeiten – schlechte Zeiten“.

Gut sei: Der wirtschaftliche Aufschwung bringe Geld in die öffentlichen Kassen; die Steuereinnahmekraft, Maßstab für die Einnahmeentwicklung der Kommunen, habe 2011 einen Höchstwert erreicht. Die Zinsen seien auf einem historischen Tiefstand. Die Arbeitslosenquote im Kreis sei im Landesdurchschnitt mit am geringsten, wie schon seit 21 Jahren nicht. Die Betriebe in unserer Region seien ausgelastet.

ZUR SOZIALHILFE

„Dieser hohe, seit Jahren überdurchschnittlich wachsende Zuschussbedarf ist Anlass zu großer Besorgnis.“

Schlecht sei: Trotz der günstigen Konstellation könne der Kreis im zehnten Jahr in Folge seinen Haushalt auch 2012 nicht ausgleichen. Der Kreis werde 2012 weiter einen Fehlbedarf in Millionenhöhe ausweisen müssen. Allerdings sei das Defizit 2012 im Rahmen der Beratungen um drei Millionen Euro verringert worden. Die Folgen der demographischen Entwicklung seien nicht abzuschätzen, auch nicht zu unterschätzen. Die Konsequenz: Der Handlungsspielraum für gesellschaftliche Impulse im Kreis; der Gestaltungsspielraum sei gleich Null.

„Eine Konsolidierungspause – Einsparungen – wird es auch bei den Kreis-

Zur Sache: Gute Schullandschaft

„Unabdingbar“, sagt der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschts, „ist unsere gute Schullandschaft, in die wir weiter investieren. Denn: Gut ausgebildete Menschen sind unser wichtigstes Potential für unsere Zukunft.“ und Grundlage zur Deckung des bereits spürbaren Fachkräftedarfs. Eine gute Schullandschaft sei auch im Blick auf den demografischen Wettbewerb ein wichtiger Standortfaktor. „Wir haben unsere Hausaufgaben rechtzeitig und vollständig gemacht.“ Rund 68 Millionen Euro wurden in den vergangenen 20 Jahren in Schulen investiert – ein



Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunschts.

straßen geben, bei denen wir im wesentlichen begonnene Maßnahmen abwickeln – aber auch auf mehrere zwar wünschenswerte, aber nicht finanzierbare Radwegmaßnahmen verzichten“, erklärte Freunschts im Kreistag. 2012 seien Investitionsausgaben von rund einer Million Euro veranschlagt.

Bei Ganztagsplätzen vorne

Der größte Ausgabenbereich (gesamt rund 110 Millionen Euro) mit hohem Zuschussbedarf sind Sozialhilfe und Jugendhilfe. Hier beträgt trotz deutlicher Einnahmeverbesserungen der Zuschussbedarf zusammen 48,9 Millionen Euro. „Dies übersteigt die Einnahmen aus der Kreisumlage (rund 46 Millionen).“

Ausgaben im Sozial- und Jugendhilfebereich wurden laut Freunschts zielgerichtet investiert. So bei Kindergärten (in 20 Jahren rund 14 Millionen Euro an Gemeinden für Sanierung und Wei-

ZU DEN KREISSTRASSEN

„Unsere Kreisstraßen sind in einem guten Zustand, die Bruttoinvestitionen der vergangenen 15 Jahre von 25 Millionen Euro verdeutlichen dies.“

terentwicklung). „Es ist nicht selbstverständlich, dass unser Landkreis bei der Versorgung mit Ganztagsplätzen an erster Stelle steht – hier wurden frühzeitig Weichen gestellt. Gleiches gilt für die Betreuung von Zweijährigen.“ Allein für den Personalkostenanteil in Kitas wendet der Kreis noch elf Millionen Euro auf.

Kommunaler Entschuldungsfonds

Eine Verbesserung zeichne sich ab, wenn der Landkreis Bad Dürkheim am kommunalen Entschuldungsfonds (KEF) teilnehmen könne. „Wir sehen uns in der Lage, den geforderten Konsolidierungsanteil von rund 1,4 Mio. Euro durch Ausgabenreduzierung und Einnahmeverbesserungen zu erreichen.“ Der Kreistag stimmte daher auch zu, den entsprechenden Antrag ans Land zu stellen. Dennoch werde dies keine nach-

ZUR KREISUMLAGE

„Eine Erhöhung der Kreisumlage ist im Blick auf die Haushaltslage der Gemeinden nicht vertretbar. Wir müssen dafür werben, dass nicht alles finanziert werden kann, was wünschenswert ist.“

haltige Verbesserung der Haushaltslage zu Folge haben. „Wir werden weiterhin Kredite für die laufenden Aufgaben aufnehmen müssen, weiterhin mit einem zunehmenden Unterhaltungsstau bei den Gebäuden leben. Und: wir verlieren jegliche Chance, individuelle Akzente in unserem Kreis zu setzen.“

Stichwort: Wir zahlen ...

Freunschts Kritik an der Finanzierung: „Bund und Land weisen zunehmend Aufgaben zu, ohne für eine hinreichende Gegenfinanzierung zu sorgen.“ Diese Unterfinanzierung gelte für den Bereich der Sozial- und Jugendhilfe, in denen der Kreis weder für die „Grundsicherung“, die „Hilfe zur Pflege“ noch für die „Eingliederungshilfe für behinderte Menschen“ die notwendigen Mittel bekomme.

Dies gelte auch für die Beitragsfreiheit bei den Kindergärten oder die Eingliederung behinderter Jugendliche in Schulen: „Wir benötigen mehr als 50 Integrationshelfer – das Land bestellt, wir zahlen!“

Die Liste reiche im Übrigen von Schülerbeförderung, Schulbuchausleihe, Mehraufwand für verschärftes Waffenrecht, Geldwäschegesetz, Europäische Wasserrahmenrichtlinie, Arzneimittelverordnung, elektronischer Aufenthaltssnachweis, Datensicherheit, Trinkwasserhygieneverordnung, gesetzliche Vorgaben für Betreuung „und, und und ...“.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: DER SOZIALHAUSHALT

Eingliederungshilfe steigt weiter

Die Aufwendungen für Soziale Sicherung betragen im Haushalt 2012 rund 65,8 Millionen Euro.

Unter Berücksichtigung der Kostenbeteiligung des Landes sowie Dritter errechnet sich gegenüber dem Haushalt 2011 eine Nettoerhöhung von 327.850 Euro. Der Zuschussbedarf wird somit voraussichtlich 21.362.100 Euro betragen.

Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) hat sich der Zuschussbedarf im ambulanten Bereich um 25 Prozent (47.800 Euro) erhöht. Gegenüber 43 Fällen (Herbst 2010) wird ein Jahr später 72 Personen laufend Hilfe gewährt.

Es wirken sich nach Auskunft der Sozialabteilung im Kreishaus die Erhöhungen der Regelbedarfe und der Energiepreise sowie die Leistung für Warmwasserbereitung aus.

Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt für stationär untergebrachte Personen hat sich der Zuschussbedarf um 192.900 Euro erhöht. Derzeit erhalten hier 320

Personen Hilfe. Bei der Grundsicherung für dauerhaft erbsengeminderte Personen unter 65 Jahren steigen die Fallzahlen im ambulanten Bereich (derzeit 354 Personen, davon 62 mit „Hilfe nach Maß“) kontinuierlich. Stationär betraf es zuletzt 176 Fälle.

Die Eingliederungshilfe steigt um 859.450 Euro auf 11.132.000 Euro. Dazu gehören Hilfe nach Maß, Betreutes Wohnen, Werkstätten für behinderte Menschen, Heilpädagogische Leistungen für Kinder, Tages(förder)stätten und zudem auch die Vollstationäre Eingliederungshilfe.

Vor allem bei der Vollstationären Eingliederungshilfe wird aufgrund der Fallzahlsteigerung 2010 (neugeschaffene Heimplätze bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim) und erhöhter Pflegesätze 2012 mit einem weiteren Anstieg gerechnet.

Kostenerhöhend wirkt sich außerdem aus, dass Einrichtungen dezentralisiert werden (wie Masurenhof, Boßweilerhof). „Die neu geschaffenen Außenstellen

haben deutlich höhere Investitionskosten, aber auch die Stammhäuser werden renoviert, was dort zu einer deutlichen Steigerung der Investitionskosten führt (z.B. Umwandlung von Doppel- in Einzelzimmer)“, sagen die Sozialexperten im Kreishaus.

Die gleich bleibenden Fallzahlen zeigen aber, dass es mit intensiverer Planung zu gelingen scheint, die Steigerung im stationären Bereich einzudämmen.

Die Tendenz, junge Erwachsene mit Behinderungen immer früher in Fremdbetreuung zu geben, setze sich aber ungemindert fort.

Dadurch steigen die Fallzahlen im Bereich Wohnen insgesamt, so dass trotz Ausbau der ambulanten Hilfen keine Minderung der Fallzahlen im stationären Bereich zu erwarten ist.

Aus dem Jugendamt wurde bekannt, dass in den kommenden Jahren viele junge Erwachsene aus der Jugendhilfe herauswachsen, die nicht eigenständig leben können. Hier ist eine Fallzunahme zu erwarten.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: DER JUGENDHAUSHALT

Über zehn Millionen für die Kitas

Der Zuschussbedarf des Landkreises für die Jugendhilfe wird 2012 rund 24,8 Millionen Euro betragen. Der Jugendhilfe-Etat weist rund 44 Millionen Euro aus.

Die Aufwendungen für die Hilfen zur Erziehung sowie die Personalkostenzuschüsse an die Träger von Kindertagesstätten dominieren den Etat. Unter Berücksichtigung der Einnahmen errechnet sich für den Jugendhilfehaushalt 2012 eine Nettoerhöhung um 495.130 Euro.

Der größte Anteil an den Ausgaben in der Jugendhilfe mit mehr als zehn Millionen Euro betrifft die Kindertagesstätten und die Umsetzung der Tagespflege. 2013 soll für Kinder ab vollendetem ersten Lebensjahr ein Angebot zur Verfügung stehen. Zur Zeit stehen 756 Plätze zur Verfügung (Bedarfsdeckung von rund 80 Prozent).

Zusätzlich bestehen 232 Krippenplätze, die unter anderem auch mit zweijährigen Kindern belegt sind. 2012 sind bis 100 weitere Plätze für Kinder unter 3 Jahre geplant.

Im Bereich der Tagespflege hat sich aufgrund der neu geschaffenen Richtlinien durch die Qualifizierung von Tagespflegepersonen und Anhebung der Förderleistungen der erhöhte Ausgabebedarf bestätigt. Aktuell wird die Einnahmenseite angepasst (erhoffte Mehreinnahmen von 40.000 Euro).

Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe: Da der vom Land zur Verfügung gestellte Betrag nicht an die Entwicklung der Kosten angepasst wird, reduziert sich die Landesbeteiligung weiter auf zur Zeit 14,2 Prozent. Mit einem weiteren Absinken der Quote der

Landesbeteiligung muss gerechnet werden.

Die Fallzahlen im Bereich der Hilfe zur Erziehung stiegen in den vergangenen zehn Jahren von 314 auf 618 Jugendliche. Mehr als ein Drittel sind in vollstationären Maßnahmen. Die Zahl der Heimunterbringungen und die damit verbundenen Kosten konnten in den letzten Jahren durch den Einsatz ambulanter Hilfen und den Ausbau im Bereich der Sonderpflegestellen stabilisiert werden.

Im Jahr 2011 wurden monatlich 90 Erziehungsbeistandschaften durchgeführt. Dies sind über 20 Fälle monatlich

mehr. Zu den Einzelbetreuungen kommen die Gruppenangebote in Bad Dürkheim, Grünstadt, Haßloch und Lambrecht, teilweise in Zusammenarbeit und in Räumen der Schulen an zwei bis vier Tagen in der Woche. Rund 40 Kinder und Jugendliche besuchen diese Gruppenangebote. Dadurch können teure Tagesgruppen vermieden werden, auch können einzelne Erziehungsbeistandschaften „gebündelt“ werden.

Die Fallzahlen bei der Unterbringung minderjähriger und volljähriger Kinder und Jugendlicher in Heimen lagen 2011 durchschnittlich bei 80 Fällen. Entgegen der bisherigen Erwartung können die Fallzahlen nicht mehr gehalten werden, befürchtet das Jugendamt. So sind seit September 2011 bis Januar 2012 bereits 20 Neufälle entstanden. Im gleichen Zeitraum wurden nur sechs Maßnahmen beendet. Um durchschnittlich zehn Fälle mehr zu finanzieren, ist vorsorglich der Ansatz um 500.000 Euro erhöht worden.

An Hilfe für seelisch Behinderte ergibt sich weiter ein hoher Bedarf. Zur Zeit werden 20 Kinder in Schulen (Verhaltensauffälligkeiten wie Autismus, ADS- und ADHS-Symptomen) finanziert. Da in einigen Fällen Sonderpädagogen eingesetzt und so eine Reduzierung der Begleitungen erreicht werden konnte und außerdem soweit möglich „Nichtfachkräfte“ (von pädagogischen Fachkräften begleitet) eingesetzt werden, ist keine Veränderung des Ansatzes zu erwarten. Zwischenzeitlich sind neun seelisch behinderte Kinder bzw. Jugendliche stationär in Einrichtungen untergebracht. Der Ansatz musste daher um 270.000 Euro erhöht werden.



Verantwortet den Haushalt für Jugend und Soziales: Kreisbeigeordneter Claus Potje.

DAS SAGEN DIE PARTEIEN

Ergebnis großer Koalition



Mit „Bauchgrimmen, geballten Fäusten sowie einem lachenden und einem weinenden Auge“ sieht er den Kreishaushalt.

Das Zahlenwerk auf 707 Seiten spiegelt einen „lupenreinen Konkurs“. Die Auswirkungen seien nicht abzuschätzen. Für ihn ist das ein Ergebnis von 20 Jahren großer Koalition: „Jedem geben was er meint besitzen zu müssen!“ Er forderte die Einbindung der Opposition in die Entscheidungswege.

Arnold Nagel, FDP

Nackt und nass



„Land und Bund machen den Kreis und die Kommunen nackt, entkleiden uns der Möglichkeiten zu gestalten. Man

lässt uns im Regen stehen, nackt und nass.“ Sie ist der Auffassung, vieles käme nur auf den politischen Willen an. Zum Beitritt in den Kommunalen Entscheidungsfonds gebe es keine Alternative. Sie beantragte, die Stelle des 3. (ehrenamtlichen) Beigeordneten zu streichen.

Heidi Langensiepen, FDP

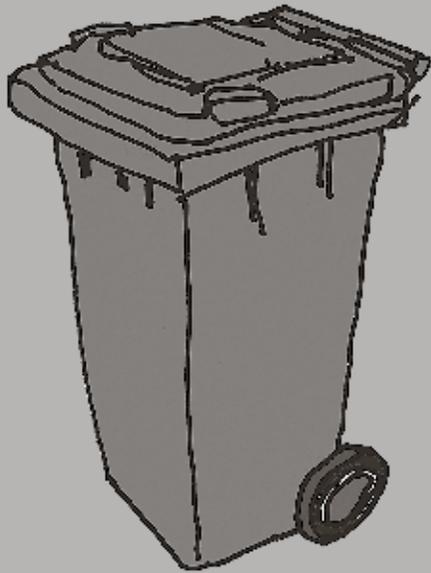
Sparen am falschen Ende



„Sparen wir am falschen Ende?“ Es liege ein Kreishaushalt mit Sparbeschlüssen „auf Teufel komm raus“

auf dem Tisch. Der Landkreis sei chronisch unterfinanziert und der vorgelegte Haushalt begründe einen neuen Schuldenberg. Sie unterstützte die Kritik an Bund und Land. Der Wegfall des Radwegebaus: „Schmerzlich, aber akzeptierbar.“ Nicht zu akzeptieren für sie: Die Streichung der Zuschüsse für Job-Tickets der Kreismitarbeiter. Erhebliche negative Nebenwirkungen sieht sie beim Wegfall der Ruftaxis oder des Maxx-Tickets. Kritik übt sie am „Sparen bei Kindern und Jugendlichen“.

Pia Werner, Grüne



RESTMÜLLTÖNNE

- Windeln
- Hygieneartikel
- Asche
- Porzellan, Keramik
- Kehricht
- Staubsaugerbeutel
- Zigarettenkippen
- Verschmutztes Papier
- Tapetenreste
- Fensterglas
- Spiegelglas
- Lumpen
- Lederreste
- Kleintierstreu
- Glühbirnen
- usw.



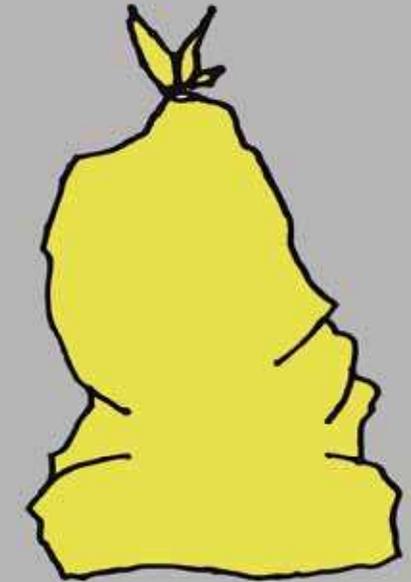
BIOTÖNNE

- Lebensmittelreste (in Zeitungspapier einwickeln)
- Kaffeefilter, Teebeutel
- Fruchtschalen (z.B. Bananen, Nüsse)
- Knochen, Fischgräten
- Kartoffelschalen, Eierschalen
- Milcherzeugnisse ohne Verpackung
- Fleischreste (in Zeitungspapier einwickeln)
- Blumen ohne Topf
- Obst- und Gemüsereste
- Baum- und Strauchschnitt
- Gras- und Rasenschnitt
- Sägespäne (unbehandeltes Holz)
- Blumenerde
- Laub



PAPIERTÖNNE

- Papier
- Zeitungen
- Zeitschriften
- Schreibpapier
- Brötchentüten
- Briefumschläge
- Geschenkpapier
- Prospekte
- Kataloge
- Illustrierte
- Pappe
- Kartonagen
- Tiefkühlkostschachteln
- Eierkartons
- Schuhkartons



GELBER SACK

- Folien
- Leere Wasch-, Spül- und Körperpflegeflaschen
- Joghurt- und Margarinebecher
- Aufgeschäumte Kunststoffe
- Blisterverpackungen
- Konservendosen
- Getränkedosen
- Verschlüsse
- Aluschalen, Aludeckel und Alufolien
- Soft-, Getränke- und Milchkartons
- Vakuumverpackungen, z.B. Kaffee, Wurst, Käse

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: RENOVIEREN, GÄRTNERN, FRÜHJAHRSPUTZ – ENTSORGUNGSTIPPS

Wohin mit den Abfällen?

Jetzt ist die Zeit, um den Garten und das Heim auf Vordermann zu bringen. Mit zunehmendem Sonnenschein und steigenden Temperaturen wachsen auch die Vorhaben, die man anpacken möchte: Der Garten soll schön werden, der Grill sauber, das Auto glänzend und die Fenster klar, die Garage muss entrümpelt und dabei kann gleich noch das Schlafzimmer neu gestrichen werden. Mit jeder Aufgabe, die man erledigt hat, stellt sich allerdings die Frage: Wohin mit dem Abfall wie Tapetenreste, Rasenschnitt, Behälter von Reinigungsmitteln oder alte Metallregale? Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) im Kreishaus Bad Dürkheim geben Tipps.

Die ersten haben vielleicht schon angegrillt. Schön waren die ersten warmen Frühlingstage. Doch bevor das Steak auf den Rost kam, musste meist der Grill gesäubert werden. Neben einer Drahtbürste werden dafür in der Regel spezielle Grillreiner und Haushaltsmittel eingesetzt. Sind diese Reinigungsmittel komplett aufgebraucht, so müssen die vollständig entleerten Verpackungen in den gelben Sack. Finden sich vielleicht noch Reste aus dem Vorjahr, so müssen diese meist über die mobile Schadstoffsammlung entsorgt werden. Neben Grillreiner nennt die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz weitere Beispiele: Reste von Abfluss- und Rohrreiner, Backofenreiner, Entfärber, Fleckentferner, Metallputzmitteln, Sanitärreiner, Terpentin und Waschbenzin. Um diesen (Sonder-)Müll zu vermeiden geben die Verbraucherschutzexperten folgende Tipps: Statt einen Abflussreiner

zu benutzen, kann man die Verstopfung mit einer Sauglocke beseitigen. Und ein Allzweckreinigungsmittel mache viele Spezialreiner überflüssig.

Auch bei der Gartenarbeit lässt sich manches über die richtige Pflege und Mittel auf biologischer Basis erreichen, so dass man Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel nur in besonderen Fällen hinzunehmen muss. Denn diese Mittel sind schädlich für die Umwelt und den Menschen und sind auf jeden Fall auch über die mobile Schadstoffsammlung zu entsorgen. Die Verbraucherschutzzentrale warnt daher, dass sie auf keinen Fall ins Abwasser oder in den Hausmüll gelangen dürften. Gartenabfälle wie Rasenschnitt, Zweige, Laub oder Unkraut können bei zahlreichen Grünschnittsammelstellen im Landkreis oder direkt beim Biokompostwerk in

Schadstoffhaltiges ist Sondermüll

Grünstadt entsorgt werden. Wer sich die Rückseite der Dosen, Kanister, Tuben oder anderen Behältnisse für Schmierfette, Rostschutzmittel, Unterbodenschutz- oder Poliermittel anschaut, der sieht, dass viele Substanzen für Auto oder Fahrrad Schadstoffkennzeichen tragen. Denn auch sie enthalten gesundheits- oder umweltschädliche Stoffe. Es gilt: Nicht über den Hausmüll, sondern unbedingt über die

Tapetenreste sind Restmüll

Schadstoffsammlung entsorgen. Das hellere Sonnenlicht bringt so manche „Schmutzecke“ im Haus zum Vorschein: Da fehlt etwas Farbe, dort ist der Lack ab, das Schlafzimmer müsste dringend gestrichen, das Wohnzimmer vielleicht sogar neu tapeziert werden.



Was der Autopflege dient, belastet oft die Umwelt. Eine richtige Entsorgung ist umso wichtiger.

Ähnlich wie beim Frühjahrsputz gilt auch für Renovierungsarbeiten: Farben, Lacke, Verdüner, Pinselreiner oder angerührter Tapetenkleister haben im Abwasser nichts zu suchen, wie die Verbraucherschutzzentrale mitteilt. Die darin enthaltenen Chemikalien können Gewässer gefährden oder Abflussrohre verstopfen. Nach getaner Arbeit gilt auch hierbei: Farb- und Lackreste, Verdüner und Reiner müssen zur mobilen Schadstoffsammlung gebracht werden. Kleister und eingetrocknete Wandfarbe können über den Hausmüll entsorgt werden. Dorthin gehören auch Tapetenreste, denn darin hängt noch Kleber, der nicht ins Altpapier soll. Flüssige Dispersions-

farben und Müllsäcke mit Tapetenresten können auch auf dem Wertstoffhof Friedelsheim abgegeben werden.

Und bleiben nach dem Renovieren alte Möbel, Matratzen, große sperrige Gegenstände übrig, dann werden diese über den Sperrmüll entsorgt.

INFO Die mobile Schadstoffsammlung ist im Mai wieder im Landkreis Bad Dürkheim unterwegs. Info und Auskunft zu den Terminen unter Tel: 06322/961-0, Fax: 06322/961-5550, E-Mail: abfallwirtschaft@kreis-bad-duerkheim.de



Bei Garten- und Hausarbeiten fallen diverse Abfälle an, die unterschiedlich entsorgt werden müssen. Rasenschnitt ist beispielsweise anders zu behandeln wie Grillreiner, Putzmittel oder Tapetenreste.

INFO UND TERMINE



Bauen, kaufen und modernisieren

Das Land Rheinland-Pfalz führt 2012 seine Programme „Modernisierung“ und „Wohneigentum“ im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung fort. Darauf weist die Bauabteilung der Kreisverwaltung Bad Dürkheim hin.

Den Bau oder Kauf von selbst genutzten Häusern und Wohnungen sowie den Ersatzneubau nach Abriss fördere das Land Rheinland-Pfalz mit Zinsgarantiedarlehen. Der Zinssatz beträgt weiter in den ersten fünf Jahren 1,7 Prozent jährlich. Es handelt sich um eine einkommensabhängige Förderung. Die Höhe des Zinsgarantiedarlehens richtet sich neben der Höhe des Haushaltseinkommens und der Anzahl der zum Haushalt gehörenden Personen auch nach dem Standort des Objektes.

Wer seine Wohnimmobilie modernisieren möchte, kann ein Zinsgarantiedarlehen in Höhe von 460 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche bei der Hausbank für einen Zinssatz von 1,7 Prozent jährlich beantragen. Bei der Modernisierung selbst genutzten Wohneigentums sind Einkommensgrenzen zu beachten. Handelt es sich um eine vermietete Wohnung, ist nach Abschluss der Arbeiten die Anfangsmiete festgelegt.

Im Modernisierungsprogramm bietet das Land auch Investitionszuschüsse für bestimmte Maßnahmen von 25 Prozent der förderfähigen Kosten an, die zwischen 2000 und 10.000 Euro liegen müssen.

Für Zinsgarantiedarlehen gilt: Im Wohneigentumsprogramm und bei der Modernisierung selbst genutzten Wohneigentums wird vor Antrag über die Hausbank eine Förderbestätigung für die Inanspruchnahme der Zinsgarantie benötigt. Diese Bestätigung stellt die Kreisverwaltung Bad Dürkheim aus.

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) setzt die Förderprogramme um (Tel.: 06131/6172-1991, E-Mail: wohnraum@isb.rlp.de). Ansprechpartner im Kreishaushalt Bad Dürkheim ist Alexander Held (Tel.: 06322/961-5009). Weitere Informationen stehen im Internet (www.isb.rlp.de).

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: LESEN UND SCHREIBEN LERNEN

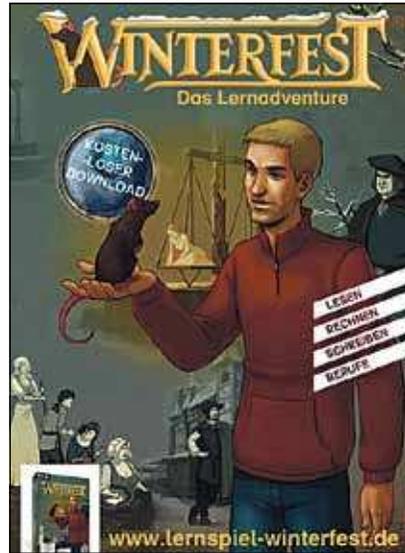
Viele Analphabeten auch bei uns

Rund 12.000 Einwohner des Landkreises Bad Dürkheims können nicht richtig lesen und schreiben. Sie gehören somit zu den deutschlandweit 7,5 Millionen Menschen zwischen 18 und 64 Jahren, die man als funktionale Analphabeten bezeichnet.

Der Alltag von Menschen, die nicht oder nicht richtig lesen und schreiben können, gestaltet sich oft schwierig, den Mut, ihre Schwäche zuzugeben, finden wenige. Nur 0,3 Prozent aller Betroffenen belegen einen Alphabetisierungskurs. Das wollen Bund und Länder mit einer großen Bildungskampagne ändern. Auch die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim möchte Betroffenen Mut machen und Möglichkeiten aufzeigen.

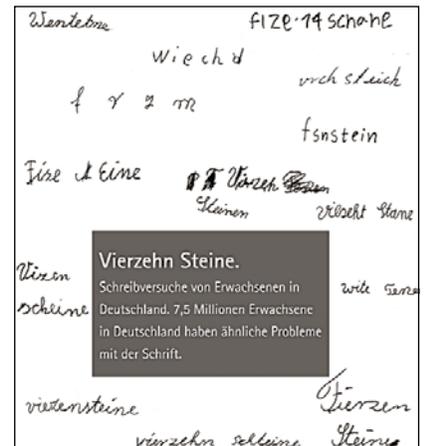
Lernportal www.ich-will-lernen.de: Hier kann man anonym besser lesen, schreiben und rechnen lernen und sich auf einen Schulabschluss vorbereiten. 31.000 interaktive Übungen zum Alltag und Geld, helfen den täglichen Umgang mit finanziellen Fragen zu meistern. ich-will-lernen.de steht jedem Nutzer kostenlos zur Verfügung. Das Lernportal ich-will-lernen.de wird vom Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) entwickelt und angeboten.

Soziales Netzwerk AlphaVZ: Für Menschen, die im Lernportal lesen und schreiben lernen, gibt es das AlphaVZ. In diesem Sozialen Netzwerk kann man sich vergleichbar wie in facebook miteinander austauschen und einiges über das Internet von heute erfahren.



Computerspiel „Winterfest“: Dieses Spiel wurde für Menschen gemacht, die besser lesen, schreiben und rechnen lernen wollen. Im Unterhaltungsbereich des Lernportals können vier Minispiele ausprobiert werden und im AlphaVZ kann man sich in der Gruppe „Winterfest“ über seine Erfahrungen austauschen. Wem die Minispiele gefallen, kann sich auf der Seite www.lernspiel-winterfest.de das gesamte Lernspiel herunterladen oder eine kostenlose CD anfordern.

Alphatelefon: Unter 0800 53334455 können sich Interessierte anonym beraten lassen, unter anderem wo in Ihrer Nähe ein Alphabetisierungskurs stattfindet.



Schreibversuche: 7,5 Millionen Erwachsene haben in Deutschland ähnliche Probleme mit der Schrift. Die Volkshochschulen bieten Hilfen an, damit Betroffene beruflich weiterkommen.

INFO

Lesen und Schreiben lernen an der vhs Grünstadt: Seit den 80er Jahren gibt es Alphabetisierungskurse an der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim. Ab Montag 16.4., 10 Termine, jeweils 18.30-20 Uhr findet an der vhs Grünstadt wieder ein Lese- und Schreibkurs statt. Dieser wird seit 2012 vom Lions Club Grünstadt finanziell gefördert, so dass die Kursgebühr nur 30 Euro beträgt. Die Dozentin Doris Best berät Interessierte anonym, Tel. 06359/40256. Mehr Infos: www.alphabetisierung.de

BAD DÜRKHEIM: BESUCH AUS DEM PARTNERLAND RUANDA

Afrikanische Kunst für Pfälzer

Die „Graswurzelpartnerschaft“ von Rheinland-Pfalz zu Ruanda in Ostafrika wurde um eine Facette erweitert. Junge afrikanische Künstler besucht auf Einladung des Innenministeriums in Mainz künstlerische und kreative Einrichtungen im Land.

Auf Initiative des Landtagsabgeordneten Manfred Geis kamen sie auch in die Offene Werkstatt Bad Dürkheim, die unter dem Dach der Kreisvolkshochschule arbeitet. Mit den hier beschäftigten Künstlern aus der Region gab es einen Erfahrungsaustausch.

Im Rahmen des Projekts „Jugend und Kultur“ möchte das rheinland-pfälzische Innenministerium die Partnerschaft mit Ruanda auch auf die künstlerische Ebene ausdehnen.

Im Jubiläumsjahr dieser 30 Jahre währenden Landespartnerschaft zeigten die ruandischen Künstler ihre Werke in Mainz und hatten einige davon mitgebracht, um sich mit Pfälzer Künstlern auszutauschen.

Die Künstler der Offenen Werkstatt präsentierten Arbeiten in verschiedenen Techniken. So Claudia Held-Bez mit einer Bronzefigur, Eva Haussner hatte Druckgrafik mitgebracht, Meike Vogel zeigte Filzaktionen und Anneli Krö-

ninger-Trümpfer ihren Silberschmuck. Magdalena Maihoefer sprach über Glaskunstobjekte und Helga Kaiser zeigte Aquarellbilder. Holzarbeiten hatte Karl-Heinz Köpfer mitgebracht, Karl Seiter Plastiken.



Künstlerinnen und Künstler aus Ruanda und dem Landkreis trafen sich in der Offenen Werkstatt Bad Dürkheim im Haus Catoir.



Erfreut zeigt Julia Eckert den ersteigerten Ball der Frauen-Nationalmannschaft. Weiter auf dem Foto (v.l.): Tina Hoffmann vom FFC Niederkirchen, Uta Ihlenfeld, Doris Füber und Ruth Schulte vom Verein „Ruanda-Land der 1000 Hügel“. Hintere Reihe (v.l.) Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunscht sowie Hagen und Ralf Eckert.

HASSLOCH/NIEDERKIRCHEN: BALL ERSTEIGERT

Erlös für Ruanda und Fußballmädchen

Einen Ball mit den Unterschriften der Deutschen Frauen-Fußball-Nationalmannschaft hat das Architekturbüro Eckert in Haßloch von der Kreisverwaltung Bad Dürkheim ersteigert.

Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunscht überbrachte das Spielgerät und übergab zugleich mit Hagen, Ralf und Julia Eckert je 200 Euro an den 1. FFC Niederkirchen und den seit Ende 2010 bestehenden Haßlocher Förderver-

ein „Ruanda-Land der 1000 Hügel“ für Jugendarbeit beziehungsweise Unterstützung von Hilfsprojekten im rheinland-pfälzischen Partnerland in Ostafrika.

Die Firma Eckert hatte 300 Euro geboten, nachdem der Ball vom DFB über die Zweitliga-Damenmannschaft des FFCN und die damalige Pfälzische Weinkönigin Karen Storck an die Kreisverwaltung übergeben worden war. „Der Erlös soll auf jeden Fall der Jugend zugute kommen“, erklärte Freunscht bei der Übergabe des Balls. Die Bürgerstiftung des Landkreises hatte noch 100 Euro dazu gegeben.

Um den Nachwuchs zu qualifizieren und an die 1. Mannschaft heranzuführen werde viel Geld benötigt, sagte die Vorsitzende des 1. FFCN, Tina Hoffmann. Ein Dorfverein wie Niederkirchen habe einfach nicht so viele und große Sponsoren.

Sie freute sich aber, dass junge Spielerinnen von Bundesligavereinen umworben beziehungsweise schon Jugend-Nationalspielerinnen geworden seien. Das spreche für die gute Ausbildung in Niederkirchen.

Spenden für Schulprojekt

Drei Vertreterinnen des Haßlocher Vereins „Ruanda, Land der 1000 Hügel“ nahmen den zweiten Teil der Spende in Empfang. Nach den Worten von Uta Ihlenfeld wird das Geld eingesetzt zur Unterstützung von Schwester Anastasie Murekeyisoni vom Orden „Soeurs de St. Marie de Namur“.

Die ersten Kontakte zur Ordensfrau datieren von 1993. Als die Ordensfrauen nach dem Völkermord von 1994 in ihre Heimat Ruanda zurückkehren konnten, begannen sie in Kiruhura gemeinsam mit Hilfe ihrer Unterstützerinnen im fernen Rheinland-Pfalz eine Sekundarschule vorwiegend für Waisenkinder aufzubauen. Spenden aus Haßloch für dieses Schulprojekt in Ruanda kommen seit 1998.



Der Fußball mit den Unterschriften des Nationalteams der Frauen. Den Ball hat das Architekturbüro Eckert in Haßloch von der Kreisverwaltung Bad Dürkheim ersteigert.

GRÜNSTADT: PATIENTENFÜRSPRECHER ZIEHT BILANZ

Eindruck fast familiär

„Die Patienten des Kreiskrankenhauses Grünstadt haben das Bemühen der Mitarbeiter um eine möglichst hohe Qualität ihrer Dienstleistung positiv zur Kenntnis genommen“. Mit diesen Worten schloss Patientenforsprecher Dr. Karl Josef Aschendorf seinen Bericht für die Jahre 2009 und 2010 vor dem Krankenausschuss des Kreistags.

Die weit überwiegende Mehrheit der Patienten sei mit der ärztlichen und pflegerischen Betreuung zufrieden gewesen, betont Dr. Aschendorf. „Patienten, die schon in anderen Kliniken stationär behandelt wurden, bewerten unser Krankenhaus besonders gut.“ Das Kreiskrankenhaus Grünstadt vermittele einen fast familiären Eindruck.

Ärztinnen und Ärzte wie auch das Pflegepersonal und alle sonstigen Berufsgruppen würden vorwiegend als freundlich und vertrauensvermittelnd bezeichnet. Das – unvermeidbare – Rotationsprinzip des ärztlichen Dienstes werde von den Patienten häufig bedauert, weil es ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Arzt/Ärztin und Patient unterbrechen. Wenn ein Arzt Nachdienst hat, darf er am nächsten Tag nicht arbeiten. Patienten begegnen insofern immer oft wechselnden Medizinern.

Mehr patientenfreundliche Stühle, vor allem nach Hüft- und Knieoperationen sollten auch außerhalb der Zimmer platziert werden. Für Rollstuhlfahrer und Patienten mit Gehhilfen sei es oft schwierig, die Türen der Aufenthaltsräume zu öffnen. Bis auf wenige Ausnahmen lobe man auch die Qualität der Küche, wobei für den Speiseplan etwas mehr an Einfällen sicher nicht schaden würde, was auch Krankenhausdirektor



Feierte in der letzten Märzwoche seinen 80. Geburtstag: Patientenforsprecher Karl Josef Aschendorf (Mitte), hier mit Verwaltungsdirektor Claus Wadle (r.) und dem Ersten Kreisbeigeordneten Erhard Freunscht.

Claus Wadle bestätigte. Viele Anregungen habe die Krankenhausleitung bereits umgesetzt, wie beispielsweise Getränke- und Snackautomaten rund um die Uhr sowie neue und moderne Sitzgruppen. Die Grünanlage vor dem Haupteingang werde positiv bewertet. Gerade in der wärmeren Jahreszeit suchen hier viele Entspannung.

Die Attraktivität der Spielecke könnte durch eine kleine Rutsche erhöht werden. Außerordentlich zufrieden äußerten sich die Patienten über die Arbeit der Geriatrischen Tagesklinik. Die Arbeit der Mitarbeiter der Physiotherapie werde vor allem dort auch gerne anerkannt und geschätzt. Über die Hebammen seien die Patientinnen der geburtshilflichen Station voll des Lobes. Das gilt auch für den Einsatz der „Grünen Damen und Herren“ und der Krankenhauseelsorge.

Ein ökologischer und blühender neuer Parkplatz



Ausgebaut wurde der Parkplatz am Eingangsbereich des Kreiskrankenhauses Grünstadt. Mit 75 neuen Plätzen können jetzt 275 Fahrzeuge rund um die Klinik parken. Rund 360.000 Euro wurden für diese Maßnahme aufgewendet, die von den Grünstadtern und auswärtigen Patienten sehr begrüßt wird, informierte Verwaltungsdirektor Claus Wadle. Im Gegensatz zum bisherigen Asphaltbelag wurden alle neuen Parkplätze mit einem umweltschonenden Drainfugenpflaster

hergestellt. Dieser Belag könne Wasser aufnehmen und direkt an den Boden weitergeben. Gepflanzt wurden zudem 17 Eschen sowie insgesamt 50 verschiedene immergrüne Sträucher, gab Landschaftsplanerin Marga Faber bekannt. Es gibt zudem Kirschlorbeer und Glanzmispeln, Strauchrosen werden blühen sowie Garteneibische. „Highlight“ im Herbst sollen die scharlachrot blühenden Korkflügelsträucher werden. 1000 Tulpen und 500 Narzissen werden 2013 erblühen.

ZUR PERSON

**Bewährte Kräfte
nun im Ruhestand**

Aus Altersgründen musste das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Bad Dürkheim zwei bewährte Mitarbeiterinnen ziehen lassen.

Hygieneaufsicht mit aufgebaut

Hannelore Mohr (65), geboren in Baden-Württemberg, war nach Tätigkeiten in verschiedenen Firmen und bei der Stadt Waiblingen mit Familie 1987 in die Pfalz gekommen.

Zunächst war sie in Landau beim Arbeitsamt beschäftigt, ab Februar 1989 beim Gesundheitsamt in Neustadt. Maßgeblich sei sie beim Aufbau der Hygieneaufsicht beteiligt gewesen, hob der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschit in der kleinen Abschiedsfeier hervor. Sie habe einige Zeit den Einsatz der Hygiene-Inspektoren koordiniert.

Auf Mohrs über zehnjährige Tätigkeit für die Jugend-Zahngesundheit wies Medizinaldirektor Hermann Jehl hin. Hannelore Mohr wird weiterhin als ehrenamtliche Geschäftsführerin in der örtlichen Arbeitsgemeinschaft bleiben.

Rund 800 Kinder pro Jahr

Die langen Jahre – nämlich 38 – im Gesundheitsamt hob Erhard Freunschit bei Angelika Herfel (58) hervor. Die gebürtige Edenkobernerin hat eine Ausbildung zur Arzthelferin absolviert und war zuerst in einer Neustadter Praxis beschäftigt.

Sie wechselte 1974 ins Gesundheitsamt. Zuletzt arbeitete Angelika Herfel acht Jahre für die Ärztin Margriet Balk de Graaf als Assistentin, vor allem bei den Schuluntersuchungen. Pro Jahr kam sie so mit über 800 Kindern in Kontakt.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: KAMPF GEGEN ADIPOSITAS

Essen in Schule und zuhause

Das Problem seien weniger die Mahlzeiten in der Schule; vielmehr komme es darauf an, was Kinder in ihrer Freizeit essen. Das ist eines der ersten Ergebnisse, die das Arbeitskreis (AK) Adipositas – krankhaftes Übergewicht – in seinem ersten Treffen nach der 1. Regionalen Gesundheitskonferenz herausarbeitete.

Über 30 Frauen und Männer aus unterschiedlichsten Einrichtungen haben sich jetzt dem Kampf gegen Adipositas verschrieben, was Hermann Jehl, Leiter des Gesundheitsamtes der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, positiv vermerkte.

Grundschullehrer (wenn auch sehr wenige), Caterer, Diätassistentin, Facharzt, eine Psychologin und Mitarbeiterinnen der Krankenkassen sind ein Ausschnitt der Berufsgruppen, die sich engagieren.

Ernährungsbildung war ein Stichwort, dem viele zustimmten. Sich mit Lebensmitteln auch in der Schule und zuhause auseinandersetzen mache zwar Arbeit, könne sich aber lohnen. Nicht meckern, sondern kommunizieren – das gelte für Lehrkräfte wie Eltern. Auch dürften die Eltern nicht so sehr dem Kind „nach dem Mund“ reden, sondern sich mehr intensiv um das angebotene Essen küm-



Der Arbeitskreis Adipositas entwickelt im Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim Strategien gegen krankhaftes Übergewicht bei Kindern. Rechts Leitender Medizinalrat Hermann Jehl, der Chef des in Neustadt angesiedelten Gesundheitsamtes.

mern. Fast alle Diskutanten stellten aber fest, es sei schwer an die Eltern mit diesen Themen heranzukommen. „Sie wollen sich nicht damit beschäftigen!“ Deshalb wurde angeregt, so etwas wie eine Elternschule einzurichten. Professionelle Hilfe für die Eltern schaffen sei ein Ziel. Natürlich könne so etwas dau-

ern, es brauche Zeit. Erarbeitet werden soll deshalb ein ganzheitliches Konzept. Auch solle Zunehmen nicht nur negativ bewertet werden, sofern das Kind genügend Bewegung habe. Auch wenn Kinder Sport treiben, hätten sie einen erhöhten Bedarf an Nahrung.

BAD DÜRKHEIM/NEUSTADT: GESUNDHEITSAMT POCHT AUF UNTERSUCHUNGEN

Kein Kind war 2011 gefährdet

Eine gesetzliche Schwerpunktaufgabe des Gesundheitsamtes im Bereich Kinderschutz ist das Einwirken auf die Eltern, die Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen. Nach dem neuen Landesgesetz soll damit auch sicher gestellt werden, dass neben der Gesundheit auch die Unversehrtheit der Kinder schnell festgestellt werden kann.

Die Familien bekommen rund vier Wochen vor dem jeweiligen Untersuchungszeitraum Post vom Zentrum für Kindervorsorge Homburg und werden zur Vorsorgeuntersuchung (U4 bis U9 mit Rückmeldebestätigung) eingeladen.

Wenn in Homburg nicht rechtzeitig eine Untersuchungsbestätigung eingeht, werden die Eltern erneut erinnert; nach einiger Zeit ohne Reaktion wird das Gesundheitsamt informiert, das sich weiter um die Bestätigungen bemüht. Sollte auch dann keine Rückmeldung erfolgen, wird das Jugendamt eingeschaltet.

„In keinem der an die Jugendämter gemeldeten Fälle lagen Hinweise für eine Kindeswohlgefährdung vor“, bestätigt Hermann Jehl, Leiter des Gesundheitsamtes bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim.

Im Jahr 2011 erhielt das Gesundheitsamt 900 Meldungen durch das Zentrum für Kindervorsorge Homburg. Bis 31. Januar 2012 waren 867 Fälle abge-

arbeitet. Die entspricht einem Rückgang um 17,2 Prozent gegenüber 2010. In 87 Fällen (10,0 Prozent) wurden Hausbesuche durchgeführt. In sechs Fällen (0,7 Prozent) hatten die betroffenen Kinder keinen Krankenversicherungsschutz. Bei zwei Familien konnte eine nachträgliche Krankenversicherung der Kinder erreicht werden.

In 52 Fällen (6,0 Prozent) wurde eine Mitteilung an das Jugendamt geschickt (31 Jungen, 21 Mädchen). Diese Zahl ist von 43 auf 52 angestiegen. Bei zehn Meldungen handelt es sich um „Meldesystemverweigerer“ mit z.T. mehreren Kindern, die ihre Kinder untersuchen lassen, den Arztpraxen jedoch bewusst die Rückmeldebögen vorent-

halten.

In 40,7 Prozent der gemeldeten Fälle war die Untersuchung des Kindes erfolgt; jedoch keine Meldung an das Zentrum gegangen, „da die Eltern den Meldbogen vergessen, verlegt, verloren oder angeblich nie erhalten hatten“, sagt Jehl. In drei Fällen wollten die Eltern eine Untersuchungsbestätigung des Arztes an Homburg unterbinden.

In 299 Fällen, d.h. 34,5 Prozent der dem Gesundheitsamt gemeldeten Fälle, war die entsprechende Untersuchung noch nicht durchgeführt aber bereits zu einem späteren Zeitpunkt terminiert. In 55 Fällen lag eine zeitliche Überschneidung zwischen der Meldung der Untersuchungsbestätigung vor.

Stichwort: Modellprojekt Blankobögen

Aufgrund der extrem hohen Fallzahlen gemeldeter Fälle ans Gesundheitsamt, in denen die Untersuchungen zwar erfolgt waren, die Rückmeldebögen allerdings im Zentrum für Kindervorsorge nicht eingegangen waren (ein landesweites Problem), wurde Ende 2011 ein Modellprojekt durch die Gesundheitsämter der Kreisverwaltungen Mainz-Bingen und Bad Dürkheim betrieben. Dabei hatten die Kinderarztpraxen die Möglichkeit, bei einem Blankobogen zu verwenden und mit diesem die Untersuchungsbestätigung

vorzunehmen. Im Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamtes Bad Dürkheim/Neustadt waren alle 9 Kinderärzte (und zwei Praxen aus Nachbarkreisen) beteiligt. In den zwei Monaten des Projektzeitraumes gingen insgesamt 33 Blankobögen nach Homburg. Jehl: „In diesem Fällen hätte ohne Blankobögen jeweils eine Mitteilung des Zentrums für Kindervorsorge Homburg an das Gesundheitsamt erfolgen müssen. Das Modellprojekt „Blankobögen“ soll 2012 landesweit eingeführt werden.“

BAD DÜRKHEIM: FOTOWETTBEWERB (III)

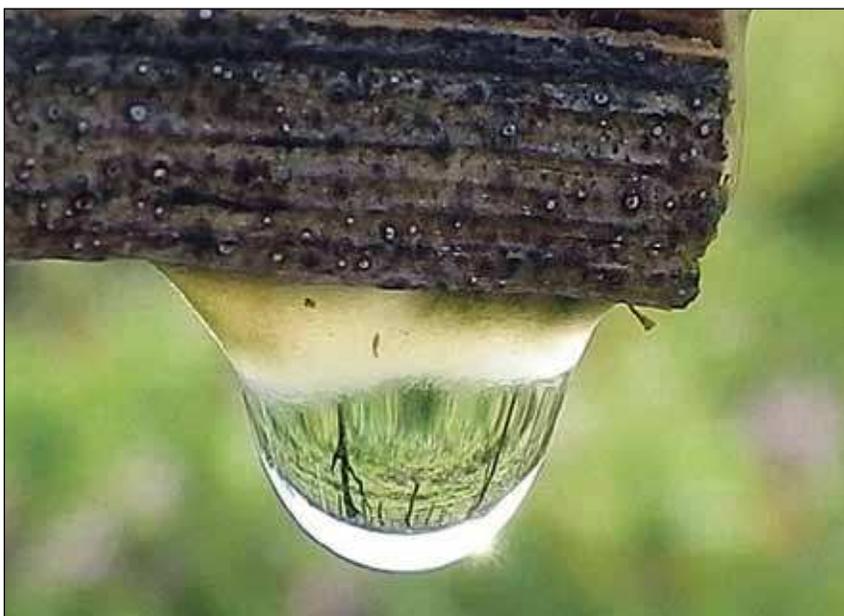
Impressionen aus dem Landkreis



„Wingert im Winter“ von Matthias Denhoff



„Schmetterling bei BIO-Fest“ von Michael Sloan



„Rebe im vollen Saft“ von Wolfgang Loth



„Blick auf die Rheinebene“ von Marie Christin Peters



„Impression Wurstmarkt“ von Christina Schneehage



„Der Drachenfels“ von Bernd Ludwig

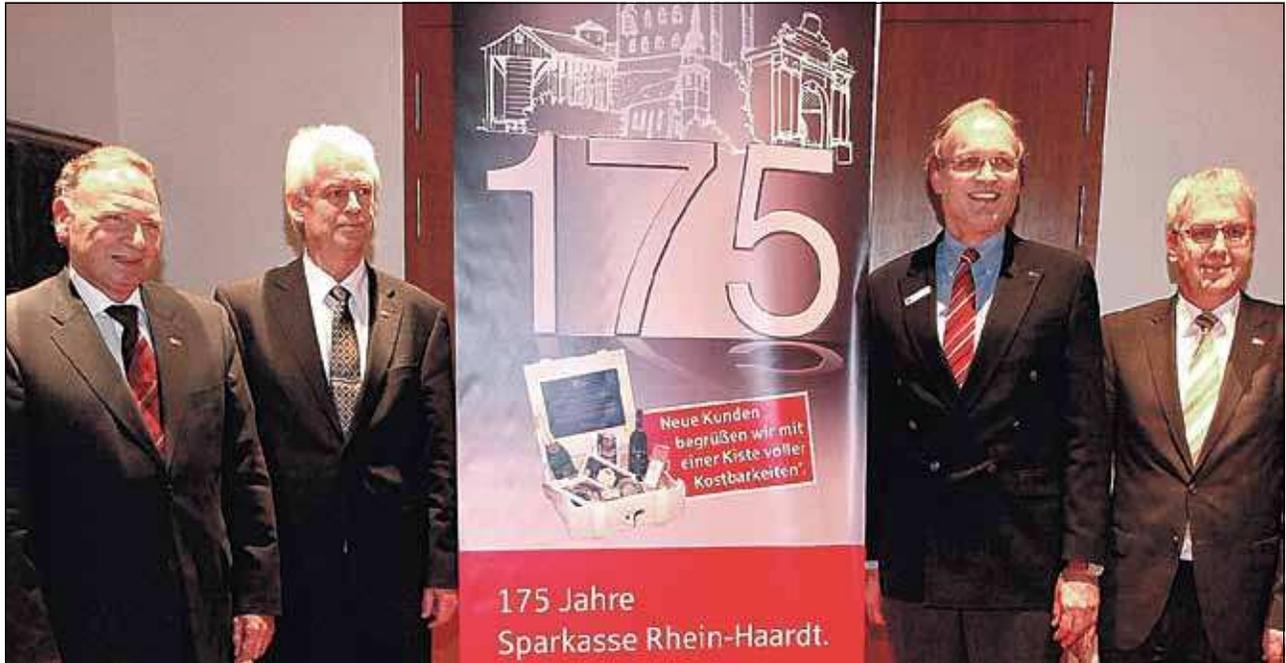
INFO UND TERMINE

**Sparkassenjubiläum:
Habekost für Neubürger**

Entsprechend der Anzahl der Jahre werden 175 lokalpatriotische, von Christian Habekost handsignierte Exemplare des speziellen Freizeit- und Reiseführers durch die Region verlost. Wer im Jubiläumsjahr 2012 der Sparkasse Rhein-Haardt in den Landkreis Bad Dürkheim gezogen ist (oder seinen Wohnsitz in Neustadt und Frankenthal gefunden hat), kann einen der besonderen Freizeitführer bei den Filialen oder per Internet (www.sparkasse-rhein-haardt.de/175) anfordern. Es entscheidet das Los. Das LEO-Buch versteht sich als Wegweiser durch die Pfalz und betrachtet sie aus ungewöhnlichen Blickwinkeln.

**Sternfahrt
mit Radsportclubs**

Ein besonderes Ereignis soll die Jubiläumssternfahrt am Sonntag, 29. April, werden, wozu die Sparkasse mit allen Radsportvereinen der Region einladen. Jeder kann an einer Sparkassen-Filiale ab 9 Uhr (Startschuss) starten oder sich später auf die Strecke begeben, um bis zum Kontrollschluss um 13 Uhr im Ziel „Obermarkt“ in Bad Dürkheim beim Musik- und Familienprogramm zu sein. Jeder Kilometer bringt Geld für einen guten Zweck. Pro gefahrenem Kilometer spendet die Sparkasse Rhein-Haardt 50 Cent für die Tafeln in den Orten der Region. Mitmachen lohnt sich: Alle Radler erhalten eine Fahrradleuchte und nehmen zusätzlich an der Jubiläumsverlosung teil. Außerdem sind 3 x 175 Euro für die größten Gruppen ausgesetzt.



Der Vorstand der Sparkasse Rhein-Haardt präsentiert das Jubiläumsprogramm.

BAD DÜRKHEIM: ZAHLEN WEISEN IM JUBILÄUMSJAHR IN DIE ZUKUNFT

175 Jahre Stabilitätsfaktor der Region

Mit einem kräftigen Wachstum von 6,4 Prozent im Kreditgeschäft und 2,3 Prozent bei den Einlagen hat die Sparkasse Rhein-Haardt das Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen. Sie hat damit die Weichen gestellt, auch künftig ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Region Rhein-Haardt zu sein.

Neben der Ausweitung der Bilanzsumme auf über 3,5 Milliarden Euro und 3621 Neukunden sei das Vertrauen der Bevölkerung die Basis, auf wirtschaftliche Weise zum Wohl der Region und ihrer Menschen zu wirken.

Das Eigenkapital ist um rund 7,1 Millionen Euro gestiegen. Direktor Karl Mang erklärt: „Anders als bei weltweit tätigen Finanzinstituten fließen die Einlagen der Kunden nicht in internationale Finanzmärkte, sondern in den Wirtschaftskreislauf der Region.“

Mit Neuausleihen von 428 Millionen Euro (43 Millionen Euro über dem guten Vorjahresgeschäft) hat sich die Sparkasse erneut als Motor für die regionale Wirtschaft erwiesen. Das Gesamtkreditvolumen konnte auf 2317 Millionen Euro gesteigert werden.

Hierzu hätten das Firmenkundengeschäft mit über 216 Millionen Euro, Privatkredite der Filialen mit rund 21 Millionen Euro und die Immobilienzentren mit 161 Millionen Euro beigetragen. Auch die Kommunen würden verstärkt Gelder wieder bei der heimischen Sparkasse aufnehmen: 30 Millionen Euro (Vorjahr 17 Millionen Euro).

Die Einlagen stiegen auf 2851 Millionen Euro (Das entspricht einem Plus von 65 Millionen Euro). Zugelegt haben nach Aussage von Karl Mang die Sparkassenbriefe sowie kurzfristige Festgelder und Geldmarktanlagen. Die Kunden setzten nicht nur auf Aktien, sondern Anlagen mit Absicherungsmechanismen. In 20.600 Depots verwaltet die Sparkasse Rhein-Haardt 630 Millionen Euro,

Wertpapierkäufe betrug 133 Millionen Euro. Wertpapiere für über 125 Millionen Euro (Vorjahr 137 Millionen Euro) wurden verkauft.

Die private Vorsorge, Hauptgrund der Sparkassengründungen, habe Konjunktur. Es werden rund 10.000 Verträge mit staatlicher Förderung unterhalten wie „Wohn-Riester“ bzw. Bausparen (26 Millionen Euro). Die 4800 Abschlüsse bei Sach- und Krankenversicherungen wertet die Sparkasse als Erfolg. Insgesamt 26.500 Verträge für Unfall, Auto, Haftpflicht, Hausrat- oder Wohngebäude werden von den Sparkassenmitarbeitern betreut, die durch sechs eigene Spezialisten unterstützt werden. Lebensversicherungen liegen bei einer Summe von 22 Millionen Euro.

Als sehr erfreulich und großen Vertrauensbeweis sieht die Sparkasse das

Steigen der privaten Girokonten, von denen 103.600 (plus 1100) unterhalten werden. Großer Beliebtheit erfreuen sich die auf 18.500 gestiegenen Kreditkarten der Sparkasse.

Obwohl immer mehr Finanzdienstleistungen online abgerufen würden, biete die Sparkasse ihren Kunden persönliche Beratung in allen Filialen. Die Internet-Filiale erfreue sich wachsender Beliebtheit: Jede achte Kreditkarte wurde hier beantragt. Vom derzeit sichersten Banking-Verfahren mit chipTAN machen schon 80 Prozent der 41.990 Onlinebanker Gebrauch.

Als Investition in die Zukunft gelten der Neubau der Filiale Altleiningen wie die Ausbildung (675 Beschäftigte; 54 Auszubildende). Das gelte auch für die 1,2 Millionen Euro Spenden. An Gewerbesteuer flossen über 4,1 Millionen Euro.

Termine: Veranstaltungen zum Jubiläum

Schon jetzt kann man sich den Samstag, 29. September, vormerken. Dann ist eine große bayerisch-pfälzische Jubiläumsparty im Zelt auf dem Wurstmartplatz geplant. Auch Vortragsveranstaltungen oder Familientage im Kurpfalz- und Holiday-Park stehen auf dem Programm. So ist am Samstag, 5. Mai, ein Sparkassentag

angesetzt. Dabei heißt die Sparkasse Rhein-Haardt von 10 bis 18 Uhr Kunden und Gäste im Holiday Park Haßloch willkommen.

Zum 175. Jubiläum schenkt das Geldinstitut seinen Kunden und Interessenten einen ganzen Tag zum vergünstigten Eintritt für alle Altersklassen. Ab 2. April sind in allen Filialen Vorzugstickets erhältlich. Damit können bis zu 36 Prozent gespart werden. Junge Leute über 1 Meter sowie Erwachsene erhalten für 16 statt 25 Euro das Vorzugsticket. Kinder mit einer Größe von 0,85 - 1 Meter bezahlen den regulären Eintrittspreis von 6 Euro und für die Kleinsten ist der Eintritt frei. Im neuen Kinder-Themenbereich „Majaland“ sind am 5. Mai einige Attraktionen fertig gestellt. Infos zum Sparkassen-Jubiläumstag hält die Startseite www.sparkasse-rhein-haardt.de parat.

GRÜNSTADT: BESONDERER SCHUTZ UND SPEZIELLE PFLEGE VON KALKMAGERRASEN

Verbuschung Einhalt gebieten

Schon bald verwandeln sich die Wiesen auf dem Grünstadter Berg in bunte Blütenteppiche. Die violett blühenden Küchenschellen machten den Anfang. Bis zum Sommer kommen Schlüsselblumen, Exemplare des Rauhen Veilchens, Skabiosen-Flockenblumen und Golddisteln dazu. Aber auch Enziane und Orchideenarten finden sich in dem Gebiet westlich von Grünstadt. Kalkmagerrasen bringen diese besondere Artenvielfalt hervor, die die Untere Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Bad Dürkheim speziell schützt und pflegt.

Auf dem Gebiet zwischen Neuleiningen, Tiefenthal und Ebertsheim wächst Magerrasen. Kalkmagerrasen, um genau zu sein. Schon nach wenigen Zentimetern Mutterboden stößt man auf kalkhaltigen Felsen. Der Boden ist porös und sehr wasserdurchlässig. Ständig weht ein kräftiger Wind. Das Klima ist trocken und mit dem flachgründigen, basenreichen Muschelkalkboden ist die Gegend nicht wirklich für die Landwirtschaft geeignet.

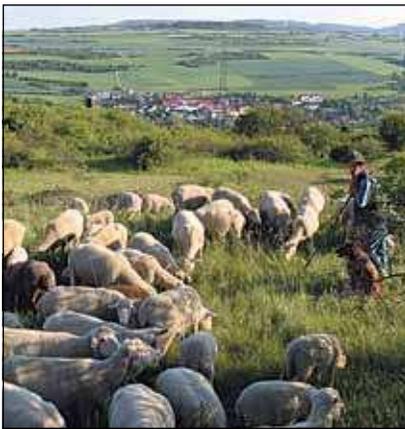
Schon vor Jahrhunderten zogen Schäfer durch das Gebiet und ließen ihre Tiere weiden, woraus diese besondere Form von Halbtrockenrasen entstand,

wie sie in Deutschland nahezu einzigartig ist. „Botaniker kommen von überall her, denn das Gebiet ist europaweit von Bedeutung“, sagt Hans Meyer von der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Bad Dürkheim. Meyer kümmert sich seit über 20 Jahren um das Gebiet, konzipiert Maßnahmen zur Pflege und Erhaltung und sorgt damit für den Schutz der Magerrasen.

Weil diese Naturform so rar und zugleich rückläufig ist, wird sie durch verschiedene bundesweit und europäisch geltende Gesetze streng geschützt und die Pflege vom Land bis zu hundert Prozent gefördert. Die Eigentümer – die Flächen befinden sich großteils in Privatbesitz – müssen dulden, dass die Wiesen regelmäßig gepflegt und so vor Verbuschung bewahrt werden. Bis Ende 2010 hat dies ein Wanderschäfer im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde übernommen. Im Kampf gegen die ständig drohende Verbuschung zog er jedes Jahr mit seiner gut 300 Schafe zählenden Herde tagsüber auf die Magerrasen und abends wieder heraus, um möglichst wenig Tritt- und Kotschäden zu verursachen. Doch dann konnte der Schäfer krankheitsbedingt die Pflege nicht mehr übernehmen. Mit maschineller Hilfe mussten im vergangenen Herbst zwölf Hektar Fläche bearbeitet werden. Wo man mit Maschinen nicht hinkam, mussten die Magerrasen mit der Hand gemäht und gemulcht und die Hecken zurückgeschnitten werden. So lange es keinen neuen Schäfer gebe, der die Aufgabe übernehmen könne, werde man dieses Vorgehen möglichst beibehalten, sagt Meyer. Doch wenn die Flächen gemäht und nicht mehr beweidet werden, dann verändert sich die Zusammensetzung der Pflanzengesellschaft. „Die Verbuschung geht weiter, seltene Wildkräuter verschwinden mit den Jahren“, sagt Meyer. Hübsch sehen zwar auch die weiß blühenden Schlehenbüsche aus. Aber ihre Ausbreitung in die schützenswerten Magerrasen müsse aus Sicht des Naturschutzes möglichst verhindert werden.



Man kann das Gebiet auf dem Grünstadter Berg nicht sich selbst überlassen. Denn dann nehmen die Schlehenbüsche, die am Rand der artenreichen Blumenwiesen stehen, immer mehr Fläche ein. Wildkräuter und Pflanzen wie Frühlingsadonisröschen würden zurückgedrängt. Wo nicht beweidet oder gemäht wird, gewinnen die Büsche und Sträucher die Oberhand.



Ideale Gebietspflege: Schafbeweidung.



Besondere Pflanzen locken ganz bestimmte Tiere an, wie hier ein Widderchen auf einer Ackerwitwenblume, die sich an den besonderen Standort angepasst haben.



Stück für Stück in Handarbeit: An vielen Stellen sind die Wiesen nur zu Fuß erreichbar und müssen mit der Hand und kleineren Geräten gemäht und mit Freischneidern bearbeitet werden. Auch das Mulchen muss dort von Hand geschehen. Zog der Schäfer im Sommer über die Wiesen und ließ das gesamte Gebiet beweidet, so müssen die Flächen nun im Herbst bearbeitet werden. Der Frühling ist tabu, um die Brutzeit der Vögel nicht zu stören.



Ungewohnter Anblick: Mancherorts kann der Boden großflächig und zügig bearbeitet werden. Doch oft sind die Einzelparzellen zu klein für den maschinellen Einsatz. Für den Trockenrasen ist es entscheidend, ob er gemäht oder beweidet wird. Die Zusammensetzung der Pflanzen ändert sich je nach Pflege und bestimmte Pflanzen gehen bei gemähtem Rasen zurück beziehungsweise sterben mittelfristig aus.

INFO UND TERMINE

Zwölf Orte
im Dorfettbewerb

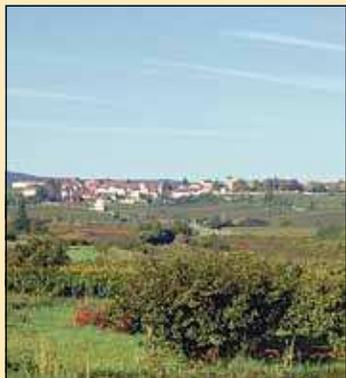
Zum Kreisentscheid des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ haben sich in diesem Jahr zwölf Gemeinden aus dem Landkreis Bad Dürkheim angemeldet. Davon starten sechs Teilnehmer in der Hauptklasse. Dazu gehören Bockenheim, Carlsberg, Dirmstein, Gerolsheim, Herxheim am Berg (Foto), Niederkirchen. Sechs nehmen in der Sonderklasse teil (Dackenheim, Ebertsheim, Erpolzheim, Kleinkarlbach, Weisenheim am Berg, Ruppertsberg).

In der Hauptklasse sind Orte vertreten, die sich zum ersten Mal am Wettbewerb beteiligen oder es in früheren Wettbewerben nicht in den Gebietsentscheid geschafft haben. In der Sonderklasse treffen die Gemeinden aufeinander, die in früheren Jahren schon im Gebietsentscheid waren. Damit ist die Zahl der Teilnehmer im Landkreis Bad Dürkheim wieder kräftig am Steigen, nachdem der Kreiswettbewerb 2011 wegen zu geringen Interesses ausfallen musste.

Die Bewertung erfolgt wieder durch eine Kreisjury unter Vorsitz von Kreisplaner Holger Eichner. Die Rundreise zur Besichtigung der Teilnehmergemeinden wird an insgesamt vier Tagen in den ersten Wochen im Mai durchgeführt. Die Kommissionsmitglieder werden beim Abschlussgespräch am letzten Besichtigungstag die Siegergemeinden auf Kreisebene ermitteln.

Maßgebend für die Durchführung des Wettbewerbes sind die Richtlinien des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur. Danach werden vor allem die Bereiche Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen, bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten, Baugegestaltung und -entwicklung, Grüngestaltung und -entwicklung sowie das Dorf in der Landschaft beurteilt.

Der Landeswettbewerb wird in einem dreijährigen Turnus durchgeführt. In den Jahren 2011 und 2012 erfolgt der Wettbewerb dreistufig auf Kreis-, Gebiets- und Landesebene. Die Besten treten dann im Landesfinale gegeneinander an und ermitteln die Teilnehmer am Bundesentscheid 2013.



Der Kreis-Frauenbeirat mit Vertreterinnen. Mit Blumen die Sprecherinnen (v.l.) Marliese Nitsche, Dr. Isis Ksiensik und Elke Schanzenbächer.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: FRAUENBEIRAT WÄHLT SPRECHERINNEN

„Königinnen“ machen weiter

Die drei bisherigen Sprecherinnen des Kreis-Frauenbeirats machen weiter: Marliese Nitsche (elf Stimmen) aus Haßloch, Dr. Isis Ksiensik aus Ellerstadt und Elke Schanzenbächer aus Weisenheim am Berg (je zehn) wurden wieder an die Spitze der Vertreterinnen aus zwölf Organisationen gewählt.

Als wichtige Veranstaltungen in den vergangenen zwei Jahren nannte das Vorstandstrio speziell die „Königinnen“-Treffen jeweils am 6. Januar (Drei-Königs-Tag). Zuden sprachen bei den Frauen Landrätin Sabine Röhl sowie eine Fachanwältin für Unterhaltsrecht. Der Beirat war in das Mentoringprojekt eingebunden sowie in die Regionalplanung. Viel Arbeit bereitete Organisation und Umsetzung des Jubiläums „20 Jahre Frauenbeirat“. Die Kasse ist ordentlich gefüllt, so dass die Frauen in den kommenden

Jahren ihre Projekte ohne Probleme durchzuführen hoffen. Vom Mentoringprojekt wird die Gleichstellungsbeauftragte Gaby Haas in der ersten Sitzung des neuen Kreisbeirats am 15. Mai berichten.

Weiter beschäftigen sich die Frauen künftig mit der Betreuung älterer Mitbürgerinnen und Pflegekräften aus dem Osten. Die Tagespflegesituation soll beleuchtet werden. Ob es spezielle Behandlungen für Frauen mit Adipositas gibt wird untersucht. Auch die Beschäftigung von Frauen und speziell Migrantinnen im Niedriglohnssektor wird zum Thema. Um eine frauengerechte Sprache auf Formularen der Banken will sich das Gremium außerdem kümmern.

Die **Mitglieder des Beirats** sind: Wiltraud Beckenbach, Altleiningen (Verband d. Familienfrauen und -männer e. V.); Evi Ester, Bad Dürkheim (Landfrauenverband); Birgit Fingerle, Weisen-

heim/Sand (Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)); Stefanie Herrmann, Altleiningen (Linke sozialistische Arbeitsgemeinschaft der Frauen in der Partei Die LINKE/LISA); Magdalena Huppertz, Deidesheim (Kath. Deutscher Frauenbund/KDFB); Georgia Kopp, Deidesheim (Verbraucherservice des KDFB); Dr. Isis Ksiensik, Ellerstadt (Grüner Frauentreff Kreis Bad Dürkheim); Monika Landwehr, Grünstadt (Ev. Frauenarbeit der Pfalz); Marliese Nitsche, Haßloch (Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen/ASF); Tanja Persau-Bayer, Herxheim am Berg (Frauenstammtisch der FWG); Andrea Rahn-Barth, Gönningheim (Frauenhaus Lila Villa e. V.); Elke Schanzenbächer, Weisenheim/Bg. (CDU-Frauenunion).

An den Sitzungen können auch die gewählten Vertreterinnen der Mitglieder sowie von den Kreistagsfraktionen benannte beratende Frauen teilnehmen.

BAD DÜRKHEIM/NEUSTADT: MEHR FRAUEN IN KOMMUNALE PARLAMENTE

Sieben Tandems trainieren ein Jahr

„Es ist erfreulich, dass sich die beiden Frauenbeauftragten, Susanne Mehling aus Neustadt und Gaby Haas aus Bad Dürkheim, für das rheinland-pfälzische Mentoring-Projekt stark gemacht haben“. Dies sagte Neustadts Oberbürgermeister Hans Georg Löffler beim Auftakt des Projekts. Ein riesiges Lob und ein großes Dankeschön ging auch an die Mentorinnen, die sich trotz vieler Ämter und Ehrenämter in diesem Projekt engagierten.

Im Neustadter Rathaus waren die Mentoring-Tandems aus dem Landkreis Bad Dürkheim beim Projektauftritt dabei. „Mit Mentoring vor Ort – Mehr Frauen in die kommunalen Parlamente!“ heißt das Ziel des einjährigen Trainingsprogramms jetzt für Mentorinnen und Mentees.

Im Landkreis gibt es sieben Tandems: Doris Christ aus Obrigheim, Mitglied im Verbandsgemeinderat Grünstadt-Land

und Judith Adam aus Neuleiningen; Martina Dopp aus Meckenheim, Mitglied im Verbandsgemeinderat Deidesheim, im Ortsgemeinderat Meckenheim und im Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreises und Christine Seiz-Göser aus Bad Dürkheim; Hanne Hartmann aus Lambrecht, Mitglied im Verbandsgemeinderat und im Stadtrat Lambrecht und Andrea Germann aus Haßloch; Sybille Höchel aus Neidenfels, Ortsbürgermeisterin und Heidi Horn

aus Haßloch; Silke Limberg-Müller aus Ebertsheim, Mitglied im Ortsgemeinderat und Bianca Goll aus Quirnheim; Erika Neuhaus aus Bobenheim/Berg, erste Ortsbeigeordnete und Anja Klose aus Bissersheim; Elke Schanzenbächer aus Weisenheim/Bg., erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Freinsheim, und Magret Schleef aus Deidesheim.

Die „Frauenquote“ liegt im Landkreis, was den Kreistag betrifft, mit knapp 22 Prozent über dem Landesschnitt von rund 18 Prozent. In den Gemeinderäten liegen die Werte im Schnitt bei etwa 21 Prozent. „Das ist ausbaufähig“, meint Gaby Haas.

Das Qualifizierungsprogramm beginnt am Samstag, 5. Mai, mit einem Einführungsworkshop. Im Juni wird das Seminar „Kommunale Einsichten und doppelte Aussichten“ angeboten, gefolgt von „Ihr Auftritt, bitte!“ im August. Darüber hinaus gibt es einen „Vernetzungsabend“ sowie 2013 Veranstaltungen zu den Themen „Zeit- und Konfliktmanagement“.



Die Tandems aus dem Landkreis Bad Dürkheim setzen sich für mehr Frauen in Parlamenten ein.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: JUGEND MUSIZIERT

Viele Top-Talente

Viele musikalische Talente aus dem Landkreis Bad Dürkheim stellten sich den kritischen Ohren der Jury beim 46. Regionalwettbewerb Vorpfalz von „Jugend musiziert“ in Ludwigshafen. Eine ganze Reihe von Jungen und Mädchen konnten die Qualifikation für den Landeswettbewerb schaffen. Viele bekamen einen 1. Preis, aber ohne Aufrücken auf Landesebene.

Ende März fand der Landeswettbewerb in Mainz statt. Für die Bundesebene qualifizierten sich: Lennart Schlayer (Freinsheim) und Carolin Lingenhöl (Bad Dürkheim) in der Kategorie „Duo Klavier und ein Streichinstrument“ sowie der Geiger Ionel Ungureanu (Bobenheim am Berg). Felix Hüttel (Weisenheim am Sand)/Horn solo. Lukas Euler (Hassloch)/Orgel. Bruno Wipfler (Bobenheim am Berg)/Posaune.

Sie waren qualifiziert für die Landesebene: Rebecca Mühlberger (Bad Dürkheim), Kategorie „Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier“ (2. Preis im Land). Victor Carol Vitéz (Freinsheim) und Christian Lingenhöl (Bad Dürk-

heim), 1. Preis; Jule Romboy (Ebbertheim) und Hannah Berchtold (Großkarlbach), 2. Preis; Caroline Lingenhöl und Sophie Charlotte Korgitzsch (beide Bad Dürkheim); Klavier vierhändig (2. Preis). Valentin Moritz Warth (Freinsheim), Trompete/Flügelhorn solo (1. Preis). Amelie Kielbassa (Bad Dürkheim), Oboe (3. Preis). Nils Andreas Hilbert (Bobenheim am Berg), Posaune 1. Preis.

Weitere 1. Plätze in der Region: Michelle-Marie Nicklis (Bad Dürkheim) und Katharina Hermanns (Freinsheim), beide Gesang. Markus Scherrer (Weisenheim am Sand), Gitarre. Johannes und Alexander Studier-Fischer (Ellerstadt); beide Horn solo. Paul Scholten (Obrigheim), Klarinette. Magnus und Stella Gorus (Lambrecht), Klavier vierhändig. Marlene Leibold (Carlsberg), Klavier vierhändig. Juliana Gabold (Bad Dürkheim), Klavier vierhändig. Oliver Palasch (Kallstadt), Trompete.

Auf den Bildern (oben v.l.): Bruno Wipfler, Lennart Schlayer und Carolin Lingenhöl sowie Ionel Ungureanu.

Unten: Preisträger des Regionalwettbewerbs mit Hans A. Kubischta (Kvhs).



MECKENHEIM/BAD DÜRKHEIM: ZWEI ALTE WAGEN ERSETZT

Neue Löschfahrzeuge

In Meckenheim und Bad Dürkheim wurden bei den Freiwilligen Feuerwehren neue Löschfahrzeuge stationiert.

Das rund 230.000 Euro teure LF-KatS in Meckenheim ist der Ersatz für das seit 1984 im Einsatz befindliche alte LF 16 TS. Der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt erklärte bei der Übergabe, er freue sich, dass diese Löschwasserkomponente ohne finanzielle Belastung für Kommunen aus einem Bundesprogramm wurde angeschafft; der Bund beteilige sich auch an der Unterhaltung.

Das Fahrzeug gehört nach dem Ausstattungskonzept des Bundes zur Unterstützungskomponente Brandschutz. An Ausstattung gibt es eine Feuerlöschkreispumpe mit einer Förderleistung von 2000 Ltr./Min., einen beheizbaren 1000-Liter-Löschwasserbehälter, eine Tragkraftspritze mit Förderleistung von 1500 Ltr./Min. mit 600 Metern B-Schlauch, eine Einrichtung zur schnellen

Wasserabgabe, einen 5-kVA-Stromerzeuger, einen Lichtmast sowie eine Umfeldbeleuchtung. Ohne qualifizierte Feuerwehrmänner und -frauen könne das Fahrzeug nicht seinen Zweck erfüllen, lobte Freunschdt die Wehr in Meckenheim, die auf einem hohen Ausbildungsstandard sei. Er wünschte „viele Übungseinsätze – wenig tatsächliche Einsätze“.

Bereits drei Wochen zuvor wurde auch ein Tanklöschfahrzeug TLF 20/40 SL an die Freiwillige Feuerwehr Bad Dürkheim übergeben. Damit wurde das TLF 24/50 (Baujahr 1983) ersetzt.

Von den rund 300.000 Euro Anschaffungskosten übernahm der Landkreis mit 84.000 Euro rund ein Drittel, das Land gab 95.000 Euro dazu. Etwa 120.000 Euro blieben bei der Stadt. Der Landkreis überlässt der Stadt Bad Dürkheim das TLF als Eigentum. Im Gegenzug übernimmt die Stadt die Unterhaltung, hält das Fahrzeug für den überörtlichen Brand- und Katastrophenschutz bereit.



KfI Michael Müller, Feuerwehrdezernent Erhard Freunschdt, Wehrführer Gerhard Seiberth, stellv. VG-Wehrleiter Thorsten Ritzmann, VG-Beigeordneter Dieter Seiberth und Ortsbürgermeister Heiner Dopp (v.l.)

REMONDIS®

Containerdienst Wertstoffhof Recycling



REMONDIS GmbH
Saarburger Str. 33
67071 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 595 02 70
Fax: 0621 / 595 02 99

REMONDIS GmbH
In den Seewiesen 11
67480 Edenkoben
Tel.: 06323 / 805 200
Fax: 06323 / 805 299

Internet: www.remondis.de
E-Mail: info@remondis.de

BAD DÜRKHEIM: KINDER- UND JUGENDBÜRO JUKIB (SERIE, TEIL 5)

Kreativität und Gemeinschaft

Das Jugend- und Kinderbüro (JuKiB) in der Kur- und Kreisstadt Bad Dürkheim hat sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen Freiräume zur Verfügung zu stellen, um ihnen Kreativität sowie körperliche und geistige Beweglichkeit, aber auch das Erfahren von Gemeinschaft zu ermöglichen.

Die Bedingungen, unter denen Kinder und Jugendliche heranwachsen, haben sich verändert und werden sich auch weiter verändern, wissen die Verantwortlichen im Jugendzentrum. „Medien spielen in der Freizeitgestaltung eine immer größere Rolle.“ Sie sind jederzeit verfügbar, bieten jedoch nur einen eng begrenzten Erlebnisraum.

Gleichzeitig, so bedauern die Sozialpädagogen, schwinden die Möglichkeiten des Heranreifens durch vielfältige Erfahrungen wie Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen, Planen Handeln, Fühlen, Ausprobieren, Bewegung und vieles mehr. Nach dem Motto „Probieren geht über Studieren“ sind alle Jugendlichen und Kinder eingeladen, am vielfältigen Angebot des JuKiBs teilzunehmen oder einfach vorbei zuschauen.



Vor dem Jugend- und Kinderbüro war viel Betrieb beim Tag von „DürkCity“ (Bild links). Foto rechts: Das Team des JuKiB (v.l.): Sabine Buschbeck, Elli Menge, Ortrud Schaffner, Wolfgang Schmehrer, Jutta Klingler und Tina Flaucher.



Info I: Die Angebote

Die offenen Treffs bieten allen Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit, Gleichaltrige zu treffen, Workshops zu nutzen oder eigene Ideen und Vorschläge umzusetzen.

Das Mädchencafé ist ein Treffpunkt für selbstbewusste Mädchen und solche, die es werden wollen. Deutsche und ausländische Mädchen bestimmen selbst, wie sie ihre Freizeit verbringen wollen; sie machen sich Gedanken, wie sie ihr Leben in die Hand nehmen können und machen sich Mut, wenn sie sich mal nicht so stark fühlen.

Termine: Jungtreff (7-13 Jahre) montags 16-18 Uhr; Kindercafé dienstags von 16-18.30 Uhr und freitags von 15-18 Uhr; Mädchencafé (7-13 Jahre) donnerstags 15-18 Uhr; Jugendtreff (ab 14 Jahre); montags 18-20 Uhr, donnerstags 17-21 Uhr.

Kinderprogramm: Immer mittwochs von 15-18 Uhr gibt es ein Angebot für wissbegierige Kids mit Workshops wie Seife herstellen, Filzen, Kochen, Malen sowie Fotografie oder Ausflügen. Für dieses Angebot muss man sich anmelden. Je nach Angebot fallen Kosten beispielsweise für Material an.

Ferienprogramm: In den Sommerferien gibt es Projektwochen (Dürk-City oder Waldwoche) und Einzelveranstaltungen, aus denen Bad Dürkheimer Kinder ihr spezielles Ferienprogramm auswählen können. Auch für die Herbstferien bietet das JuKiB Kindern und Jugendlichen Spiel- und Werkaktionen an. Jugendliche ab 13 Jahren können sich als Teamer und Babysitter bei der T-Card-Ausbildung durch uns qualifizieren lassen.



Spiel, Sport und Spaß beim Kinder- und Jugendbüro in Bad Dürkheim.

Info II: Veranstaltungen

Regelmäßig finden im Haus jugendkulturelle Veranstaltungen wie Konzerte mit Jugendbands und Parties statt, die musikbegeisterte Jugendliche planen und organisieren. Auch selbstorganisierte Parties finden wieder größeren Zuspruch. Auslöser hierfür sind wahrscheinlich die Ü9-Parties, bei denen jüngere Kids Spaß haben sollen.

„Rock die Burg-Festival“: Am ersten Septemberwochenende findet beim Rocksummer das alternative Rock-Festival „Rock die Burg“ an der Burgruine Hardenburg statt. Auch hierbei können sich Jugendliche bei der Organisation eines Festivals engagieren.

Fußball und Speedminton: Jeden Freitag wird von 16.30-18 Uhr an der

WAS SONST NOCH LOS IST

Im JuKiB können Schüler an zwei Nachmittagen – dienstags und donnerstags – ab 14.30 Uhr **Hilfe** bei den **Hausaufgaben** bekommen. Mehrmals im Jahr finden Übernachtungen oder Wochenendfreizeiten mit bestimmten Themen statt, im Sommer sogar oft eine einwöchige **Ferienfreizeit**. Das JuKiB will mit diesen Angeboten außer Spaß und gute Laune die soziale Gruppenfähigkeit fördern und stärken. Darüber hinaus führt das JuKiB eine **Babysitterbörse** für den Raum Bad Dürkheim und betreut das Notinsel-Projekt für die Bad Dürkheimer Einzelhändler. Einmal im Monat findet vormittags ein **Treffen für kreative Mamas** statt. Hier wird gewerkelt, gebastelt, entspannt und erzählt. Das Angebot hat sich etabliert: die Mütter empfinden es als sehr hilfreich, sich mit anderen Frauen auszutauschen.

Berufsbildenden Schule Bad Dürkheim Fußball gespielt, mittwochs von 18-20 Uhr in der ASV-Halle in Hardenburg. In der warmen Jahreszeit wird auf dem Sportplatz in der Trift auf dem Beach-Volleyball-Feld die Trendsportart „Speedminton“ gespielt – und zwar immer donnerstags; Treffpunkt ab 18 Uhr am JuKiB.



Für Menschen, deren Herz zu langsam schlägt oder Pausen macht, gibt es einen kleinen Taktgeber – den Herzschrittmacher. Mehr als 65.000 Schrittmacher werden jährlich in Deutschland implantiert.

Herzschrittmacher-Implantationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Modernste Ein- und Zwei-Kammer-Herzschrittmacher werden eingesetzt
- Schonende Operationsmethode: Kleiner Hautschnitt und kurze OP-Dauer
- Langjährige Erfahrung
- Kompetente Behandlung durch Fachärzte für Kardiologie
- Enge Zusammenarbeit mit den kardiologischen Praxen in und um Grünstadt

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unserer Spezialistin, der leitenden Oberärztin Dr. med. Elke Fromm, Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie. Terminvereinbarung unter Telefon 06359 809401.

Damit Ihr Herz wieder im Takt schlägt!

www.krankenhausgruenstadt.de

KREISKRANKENHAUS GRÜNSTADT

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0 • E-Mail kontakt@krankenhausgruenstadt.de

Willkommen in guten Händen

Der zuverlässige Lieferant in Ihrer Nähe

WAGNER



**BRENNSTOFFE
KOMPOSTIERUNG
CONTAINERDIENST**

WERTSTOFFHOF FÜR DEN LANDKREIS

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag bis Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Holzpellets

- ▶ 15 kg-Säcke
- ▶ lose Ware per Silo-LKW

Holzbricketts

- ▶ hoher Energiegehalt
- ▶ 10 kg-Pakete

Container

- ▶ für Bauschutt
- ▶ Gartenabfälle
- ▶ Altholz u.v.m.

Blumenerde

**Kompost,
Rindenmulch**

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

Holzhackschnitzel

Wertstoffhof

- ▶ Annahme aller Wertstoffe
- ▶ Bauschutt, Schrott
- ▶ Batterien, Styropor u.v.m.

Tel. 0 63 59 / 92 36 - 0

www.wagner-gruenstadt.de



Holger Paetz

KABARETT

im Hambacher Schloss

Do. 26.04.2012, 20 Uhr

Holger Paetz

„Gott hatte Zeit genug“

Trocken, mit Anflügen von schwarzem Humor räsoniert Holger Paetz über Politisches und Alltägliches, defloriert Tabus und zerstückelt brisante Themen nachhaltig.



Do. 31.05.2012, 20 Uhr

Henning Venske

„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“

Henning Venske ist authentisch. Er ist einer, der sagt, was er denkt, der Sinn für Gerechtigkeit hat und mehr noch für Pointen – am liebsten eine nach der anderen.



Karten zu 19,- Euro und 16,- Euro

Tel.: 0 63 21 / 9 59 78 80

veranstaltungen@hambacherschloss.eu



Stiftung Hambacher Schloss

www.hambacher-schloss.de

Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt



Einfach, schnell und fair. Finanzieren zu Jubelzinsen.

2012 blickt die Sparkasse Rhein-Haardt auf 175 Jahre Einsatz für die Region und ihre Menschen zurück. Der Sparkassengeburtstag ist Anlass, nicht nur mit Veranstaltungen und einer großen Jubiläumsverlosung für Brautpaare, Neugeborene, Konfirmanden und Kommunikanten „Danke“ zu sagen.

Auch mit Anlage- und Kreditangeboten zu „Jubelzinsen“ bedankt sich die Sparkasse bei ihren Kunden. Informationen in allen Filialen sowie unter www.sparkasse-rhein-haardt.de/175

Top-Konditionen



Immobilien



Renovierung



Auto



Wünsche

Nur 74,58 €* monatlich

Jubiläums-Veranstaltungen

Die Sparkasse macht sich stark für die Kultur in der Region zwischen Rhein und Haardt. Im Sparkassen-Jubiläumsjahr 2012 finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Teilweise werden Eintrittskarten verlost.

Veranstaltungs-Highlights:

29. April, ab 9:00 Uhr: Große Jubiläums-Sternfahrt der Sparkasse Rhein-Haardt gemeinsam mit den Fahrrad-Vereinen der Region Rhein-Haardt. Ziel: Bad Dürkheim, Obermarkt. Die Besucher erwartet ein umfangreiches Familienprogramm und die **Beat Brothers**.

30. April, 20:00 Uhr: Weinstraßen-Center, Grünstadt. Eröffnung der **Leininger Energietage 2012**, Vortrag mit Diplom-Meteorologe Stefan Bender (SWR 4).

5. Mai: Sparkassen-Tag im Holiday Park Haßloch. Vergünstigte Eintrittskarten (ab April in allen Filialen).

16. Juni: Sparkassen-Familientag im Kurpfalzpark Wachenheim. 1.175 Freikarten für unsere jungen Kunden (ab Mai in allen Filialen).

16. Juni, 19:00 Uhr: Dekanatshof, Neustadt. **Konzert der Neustadter Stiftskantorei.** Es werden 10 x 2 Eintrittskarten verlost.

17. August, 20:00 Uhr, Park der Villa Böhm, Neustadt. **Julia Neigel,** Jubiläumskonzert mit der Stadt Neustadt an der Weinstraße. Die Sparkasse verlost 50 Freikarten.

Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen:
www.sparkasse-rhein-haardt.de/175

Traumhafte Aussichten mit der Sparkassen-Baufinanzierung.

- „Jubelzinsen“ bei Erstkredit und Anschlussfinanzierung beim Modernisieren und Renovieren.
- Langfristige Sicherheit auf Niedrigzinsniveau in Verbindung mit einem LBS-Bausparvertrag.
- Die Sparkassen-Beratung berücksichtigt auch günstige KfW-Mittel oder sonstige staatliche Fördermöglichkeiten.

Wünsche erfüllen mit dem Sparkassen-Privatkredit

- Niedrige monatliche Rate.
- Bessere Konditionen und Rabatte als Barzahler.
- Schnell, einfach und unbürokratisch beim Sparkassen-Berater.
- Für alle Wünsche: Anschaffung, Urlaub...

* Beispiel: Nettokreditbetrag 5.000 €, Laufzeit 84 Monate, gebundener Sollzinssatz 6,75 %, effektiver Jahreszins 7,15 %, bonitätsabhängig, Gesamtbetrag aller Zahlungen 6.299,17 €.

Angebote freibleibend.
Stand: 19.03.2012

Ist es Zeit für ein neues Auto? Sparkassen-Autokredit

- Flexibel bleiben, Barzahlerrabatte nutzen.
- Besonders niedrige monatliche Raten.
- Sofortige Bereitstellung für Sparkassenkunden.
- Für Neu- und Gebrauchtwagen.
- Flexibilität bei Vertragsende: weiter finanzieren, Schlussrate bezahlen oder Auto zurückgeben.



Sparkassen-Tag im Holiday Park

Unser Geschenk zum 175. Sparkassen-Geburtstag:
Fun und Action pur zum vergünstigten Eintritt

Samstag, 5. Mai 2012 | 10 - 18 Uhr

175 Jahre FAIR. MENSCHLICH. NAH.

Sparkasse Rhein-Haardt

Zum 175-jährigen Jubiläum schenkt die Sparkasse Rhein-Haardt ihren Kunden und weiteren Interessierten mit dem Sparkassen-Tag einmalige Erlebnisse zum vergünstigten Eintritt*. Erhältlich ab 2. April in allen Filialen der Sparkasse Rhein-Haardt.

Mehr unter: www.sparkasse-rhein-haardt.de

* Vorzugs-Tickets zur Nutzung aller Park- und Fahrattraktionen sind nur am Sparkassen-Tag gültig (eine Rückerstattung/Barauszahlung ist nicht möglich).